

JUNGFRAU

TOP OF EUROPE

BÄHNDLER-RÖVÜ

Nr. 102 | Dezember 2024

Das Magazin der Jungfraubahnen

Zwei Top-Events auf dem Top of Europe



Photovoltaik-Anlagen
Ausbauetappe 2024

Firstbahn 3.0
Planung schreitet voran

Urs Kessler
Bahnhof «Neuer Lebensabschnitt»

Die Online-Ausgabe
im Intranet:
jungfrau.ch/br



Passen Wintersport und Nachhaltigkeit zusammen?



Eliza Harris: Von Australien aufs Jungfrauoch



Fränzi Jaggi: Freude an der Abwechslung

Inhalt

AKTUELLES

Stationen im Leben von Urs Kessler	3
Editorial	4
Photovoltaik-Anlagen: Ausbaustappte 2024	6
Jungfrau Ski Region ist besser als wow	8
Neues Perrondach beim Bahnhof Grindelwald	10
Berghaus Jungfrauoch: Neubau wird Entflechtung ermöglichen	12
Auf Nachhaltigkeitsreise durch die Jungfrauabahn	14
Wechsel in der Leitung der Int. Stiftung Hochalpine Forschungsstationen	16
Mehr Flexibilität durch ausgebildetes Güter-Lokpersonal	18
Firstbahn 3.0 – Planung schreitet voran	20
Die Jungfrau Gastronomie im neuen Kleid	22

PROJEKTE

BLM: Abschluss der Erneuerungs-Arbeiten	24
Einweihung The Wall	25

EVENTS

Zwei Top-Events auf dem Top of Europe	26
---------------------------------------	----

HR-NEWS

Gesundheit am Arbeitsplatz als Erfolgsfaktor	28
Rückblick der Personalkommission	30

MITARBEITENDE

Meine Lehre als Detailhandelsfachfrau im öffentlichen Verkehr	31
Franziska Jaggi: «Teilweise wollen die Gäste bei uns Hotels buchen.»	32
Jürg Lauper: Der Bauingenieur fühlt sich auch auf dem Tanzparkett wohl	34
Jubiläen	36
Mutationen	36

DIES & DAS | AGENDA

Bravo!	38
Bewertungen	38
Wettbewerb	38
Agenda	39

Impressum

Redaktion: Annette Fuhrer (fuan), Nadine Gehri (gena), Dominik Liener (lido), Marco Luggen (luma), Kathrin Naegeli (naka), Gian Simmen (sigi), Daniela Wyss (wyda). Bähndler-Rövu, Harderstrasse 14, CH-3800 Interlaken, Telefon +41 33 828 71 11, Fax +41 33 828 72 64.

Erscheint: zweimal jährlich. **Auflage:** 1800 Exemplare. **Redaktionsschluss** für die Nummer 103: 6. Mai 2025.

Titelbild: Collage, Kickoff UEFA Women's EURO 2025 sowie Show-Match Eishockey auf dem Jungfrauoch



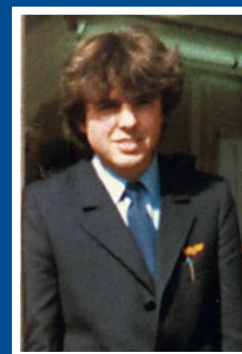
Stationen im Leben von Urs Kessler

Urs Kessler wird 38 Jahre bei den Jungfraubahnen gearbeitet haben, wenn er Mitte Juni 2025 in Pension geht. Da Bilder oft mehr sagen als Worte, blicken wir mit ihm zurück auf etwas mehr als 38 Jahre. Dabei beginnt die Zeitreise in den 1960er-Jahren in Gsteigwiler, weiter gehts über Leissigen und die Kleine Scheidegg bis hoch zum Jungfraujoch und der Schynige Platte. Nicht fehlen dürfen VIP-Gäste und das SnowpenAir.

Text: Kathrin Naegeli



Gsteigwiler: 360 Einwohner, 362 Kühe



Bei der Lehre als Bahnbetriebsdisponent in Leissigen



Mit Andy Hug im Hotel Imperial in Tokio (1997)



Mit dem italienischen Superstar Zucchero beim SnowpenAir (2008)



Mit dem indischen Regisseur Yash Chopra bei der Zugtaufe auf der Kleinen Scheidegg (2011)



Mit dem damaligen japanischen Kronprinzen Naruhito auf der Schynige Platte (2014)



Mit Lang Lang im Eispalast auf dem Jungfraujoch (2022)



Mit Roger Federer – Ankunft Jungfraujoch (2022)

Urs Kessler,
Direktor Jungfraubahnen



Eine lange Reise mit den Jungfraubahnen

Einfahrt Bahnhof «Neuer Lebensabschnitt» im Juni 2025

Geschätztes Jungfraubahnen-Team

Am 1. März 1987 startete ich eine lange Reise bei den Jungfraubahnen. Meine Reise konnte ich damals unter Direktor Dr. Roland Hirni beginnen, eine Beziehung, welche von Respekt und Vertrauen geprägt war. Bis heute fahren unsere Züge und Seilbahnen auf Schienen und am Seil und erschliessen die schönste Region der Welt.

Vor über 30 Jahren lernte ich bei den Marketingausbildungen, dass kurzfristig ein bis drei Jahre, mittelfristig 5 bis 9 Jahre und langfristig 10 bis 20 Jahre bedeuten. Diese Denkweise hat sich laufend und in den letzten Jahren sogar im Schnellzugtempo verändert. Kurz-, mittel- und langfristig gehen nahtlos ineinander über. Es ist heute normal und Standard, insbesondere bei börsenkotierten Unternehmen, primär in «Quartalsergebnissen» zu denken.

Trotzdem war mir immer wichtig, langfristig zu denken. Den Unternehmenswert zu steigern sowie mit gezielten und qualitativen Investitionen die Weichen mit einer langfristigen Ausrichtung richtig zu stellen. Es brauchte immer wieder die Bereitschaft, Umwege zu fahren und Kompromisse zu finden, um die Jungfraubahnen langfristig auf die Erfolgsspur zu führen. Heute kann ich mit Stolz sagen, die Weiche ist gestellt, das Signal steht auf Grün. Auf dieser faszinierenden, spannenden und erlebnisreichen Reise durfte ich mit dem ganzen Jungfraubahnen-Team immer wieder viel erleben. All diese «Top of Europe-Erlebnisse» haben mich und meine Familie nachhaltig geprägt. Hätte ich 1987 nach meiner ersten Verkaufsreise gedacht, dass Asien zu meiner zweiten «Heimat» wird, mit über 130 Verkaufsreisen? Übrigens: Bei meiner ersten Verkaufsreise konnte ich nach einer Woche das

Der Aufbau unseres Vertreternetzes in Asien war ein wichtiger Meilenstein zum langfristigen Erfolg der Jungfraubahnen.

asiatische Essen nicht mehr sehen und ging zu McDonald's und in ein italienisches Restaurant. Aber schon bald gab es für mich nur noch die asiatische Küche. Für gutes asiatisches Essen mache ich heute gerne eine weite Reise! Der Aufbau unseres Vertreternetzes in Asien war ein wichtiger Meilenstein zum langfristigen Erfolg der Jungfraubahnen. Hätten wir, wie in den 1980er Jahren, einzig japanische Gäste, wären dies heute noch knapp zwei Prozent – statt der heute über 70 Prozent asiatischen Jungfrauochgäste. Hätten wir ohne unsere Kundschaft aus Asien die Jungfraubahnen zum führenden Bergbahnunternehmen der Schweiz entwickeln können?

Ab 2008 durfte ich bei den Jungfraubahnen als CEO in den Führerstand wechseln und auf der langfristigen Schiene weiterfahren. Es folgte die Stärkung und Weiterentwicklung der Marke Jungfraubahnen zu Jungfrau – Top of Europe. Obwohl das Weglassen des Zusatzes «Bahnen» am Anfang oft nicht verstanden wurde. Wie das Logo symbolisch zeigt, ging die Fahrt konstant aufwärts Richtung Top of Europe. Mit über 20 aussergewöhnlichen Events auf dem Jungfrauoch wurde die Marke emotional aufgeladen und der globale Brand gestärkt. Sei dies mit Fussball, Tennis mit Roger Federer, Golf mit Rory MacIlroy oder Klassik mit dem Pianisten Lang Lang, um nur einige ausgewählte Beispiele zu nennen.

Die Markenführung und Neupositionierung unserer Erlebnisberge wie Harder Kulm – Top of Interlaken oder Grindelwald First – Top of Adventure hat unsere Abhängigkeit vom Geschäftsergebnis Jungfrauoch – Top of Europe reduziert. Noch vor zehn Jahren war die Firstbahn ein Sanierungsfall und schrieb einen Verlust von 1,6 Mio. Franken. Im Geschäftsjahr 2023 durften wir uns über einen Gewinn von 14,9 Mio. Franken freuen. Gerade bei den Erlebnisbergen haben wir volle Fahrt aufgenommen.

Die zweitgrösste Herausforderung war die Initialisierung und Umsetzung unseres Generationenprojekts V-Bahn. Nach der Ankündigung am 12. Dezember 2012 startete eine lange und schöne Reise mit einigen Streckenunterbrüchen wegen Abstimmungen und Einsprachen. Gerade im Jahr 2017 spürte ich die Herausforderung im Führerstand, als ich fast der Einzige war, der noch an dieses Projekt geglaubt hat. Nach 2908 Tagen erreichten wir gemeinsam das Ziel mit der Fertigstellung unseres Generationenprojekts. Mit einer rekordverdächtigen Bauzeit von 908 Tagen mit durchschnittlich 220 Arbeitenden auf den Baustellen war dies eine Meisterleistung.

Die volle Fahrt in die Zukunft wurde mit der Coronapandemie, der grössten Herausforderung während meiner Jungfraubahnen-Reise, mit einer Vollbremsung gestoppt.

Die volle Fahrt in die Zukunft wurde mit der Coronapandemie, der grössten Herausforderung während meiner Jungfraubahnen-Reise, mit einer Vollbremsung gestoppt. Ende Februar 2020 war ich in Asien unterwegs und brach dann die Verkaufsreise ab. Es war mir sofort bewusst, dass wir umgehend das grösste Sparprogramm der Geschichte einleiten müssen. Zeitweise waren über 600 Mitarbeitende in Kurzarbeit. Vom 14. März bis am 6. Juni 2020 drehte kein Rad mehr, weder hinauf aufs Jungfraujoch noch zu unseren Erlebnisbergen.

Unsere langfristige Strategie haben wir nicht geändert, nur weil die Zeiten äusserst turbulent waren. Wir hatten stets den Anspruch, diese Krise als Team unternehmerisch durchzustehen.

Die Einnahmen brachen weg und gleichzeitig hatten wir noch rund 140 Mio. Franken Investitionen für das V-Bahn Projekt zu tätigen. Parallel kämpften wir gegen die durch die Gewerkschaften geforderte Schliessung der Baustellen. Im Führerstand durfte ich zu dieser Zeit Entscheide nicht nach der Vergangenheit fällen, sondern immer mit Blick in die Zukunft, welche wir alle nicht kennen. Wir haben auf die sich rasch wechselnde Marktsituation mit Covid-19 konsequent und flexibel reagiert und die Marketinganstrengungen weitergeführt. Unsere langfristige Strategie – gerade auch mit Asien – haben wir nicht geändert, nur weil die Zeiten äusserst turbulent waren. Wir hatten stets den Anspruch, diese Krise als Team unternehmerisch durchzustehen.

Bereits ab dem Geschäftsjahr 2022 waren die Jungfraubahnen wieder voll in Fahrt. Ende 2022 hatten wir das Generationenprojekt V-Bahn finanziert und verfügten über kein verzinsliches Fremdkapital mehr. Das Geschäftsjahr 2023 war das bisher absolute Rekordjahr mit einem Jahresgewinn von 79,6 Mio. Franken. Es lag deutlich über dem bisherigen Bestwert von 53,3 Mio. Franken im Jahr 2019. Fast unter ging in all den Jahren die Gesamterneuerung der Adhäsionsbahn der BLM für 63 Mio. Franken.

Die Reise in die Zukunft ist aufgelegt mit folgenden strategischen Projekten:

- Eigergletscher – Top of Eiger mit The Wall Bar und Vertical Experience, Gruppenrestaurant
- Erneuerung Firstbahn mit Kauf Führenmatte und Bestimmung Seilbahnhersteller
- Alpine Solaranlage Hintisberg für eine langfristig autarke Energieversorgung der Jungfraubahnen
- Erster Blick Jungfraujoch
- Buchungsplattform Top of Travel – All in one for Switzerland
- Die Berner Oberland-Bahnen AG als erste S-Bahn der Alpen im 15-Minuten-Takt mit neuer Unterführung Burglauenen
- Neues Hotel am Bahnhof Interlaken Ost mit 240 Zimmern bzw. 480 Betten

Dazu kommen viele weitere Projekte, welche in der Ausführungspipeline sind, wie zum Beispiel die neue Sesselbahn Fallboden. Darauf dürfen wir uns alle freuen.

Um solche Spitzenleistungen zu erbringen, braucht es motivierte Mitarbeitende. Jeder und jede hat einen Beitrag zum Erfolg in der Vergangenheit geleistet. Mit einzelnen von Ihnen durfte ich rund 38 Jahre zusammenarbeiten. Davon 14 Jahre in der Geschäftsleitung und 17 Jahre als Direktor. Dies macht mich sehr stolz! Um auf dieser Erfolgsspur zu bleiben, müssen wir uns stetig weiterentwickeln. Wir müssen top bleiben. Der Konkurrenzkampf auf den globalen Märkten wird nicht abnehmen.

Die Jungfraubahnen sind hervorragend positioniert und bereit für eine noch erfolgreichere Zukunft.

Um solche Spitzenleistungen zu erbringen, braucht es motivierte Mitarbeitende. Jeder und jede hat einen Beitrag zum Erfolg in der Vergangenheit geleistet.

Es hat mir grosse Freude bereitet, die vielen Herausforderungen mit hoher Geschwindigkeit gemeinsam mit dem einzigartigen Jungfraubahnen-Team anzugehen. Bevor meine Reise bei den Jungfraubahnen zu Ende geht, werde ich bis zum letzten Arbeitstag alles tun, um gemeinsam mit euch und Ihnen allen auf der langfristigen Erfolgsspur zu bleiben. Herzlichen Dank für die vielen grossartigen Begegnungen! Ich werde Sie alle vermissen. Für die bevorstehenden Festtage wünsche ich Ihnen und Ihren Familien viele schöne Stunden, alles Gute. Ins Jahr 2025 starten wir mit dem Schwung aus dem vergangenen Jahr.

Ich wünsche gute Fahrt und bleiben Sie gesund und zuversichtlich.
Ihr Urs Kessler

Photovoltaik-Anlagen: Ausbauetappe 2024

Mit zusätzlichen Photovoltaik-Anlagen wollen die Jungfraubahnen die eigene Stromproduktion weiter ausbauen. Auf dem Harder, der Remise Lauterbrunnen, dem Direktionsgebäude sowie der neuen Überdachung Bahnhof Grindelwald sind im Jahr 2024 Anlagen im Bau oder bereits in Betrieb genommen worden.



Die Photovoltaik-Anlage auf der Remise erzeugt mehr Energie, als die Remise verbraucht

Mit den Stichwörtern «Energiemangellage», «Winterstromlücke», «erneuerbare Energien», «Nachhaltigkeit» und «Energiestrategie 2050» verbinden wir oftmals den Bau von Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen). Neben der geplanten alpinen PV-Anlage Hintisberg, welche im Zusammenhang mit dem Solarexpress – wenn es dann noch einer ist – gebaut werden soll, investieren die Jungfraubahnen zudem in kleinere und mittlere Anlagen auf Gebäuden. Wie entscheiden die Verantwortlichen, ob und wo in Anlagen investiert wird und wo eine Anlage aus technischer Sicht sinnvoll ist?

Neuanlagen dank Sanierungen und Neubauten

In Grindelwald wurde eine PV-Anlage gleich in die Glasüberdachung des Perrons integriert. In Lauterbrunnen wurde das Dach der Remise komplett saniert. Ein beachtlicher Teil der Fläche wurde mit PV ausgerüstet, auch wenn der Standort von der Sonneneinstrahlung her nicht ideal ist. Mit etwa 300 kW ist die installierte Leistung dennoch bemerkenswert. Die im November fertig installierte Anlage lieferte während den spätherbstlichen Sonnenstunden mehr Strom, als die Remise verbraucht.

So konnten kurzzeitig bis zu 60 kWh Leistung ins Netz zurückgespielt werden.

Wo umfangreich saniert oder neu gebaut wird, bietet sich der Bau von PV-Anlagen geradezu an. Bedürfnisse, Anlagen und Installationen können sauber aufeinander abgestimmt werden, so dass Synergieeffekte entstehen. Durch die Integration in Gebäudeleitsysteme ist es möglich, einige Verbraucher so zu steuern, dass sie die Energie dann beziehen, wenn möglichst viel PV-Energie vorhanden ist. Das können zum Beispiel grosse Bezüger wie Wärmepumpen

Wo saniert oder neu gebaut wird, bietet sich der Bau von PV-Anlagen geradezu an.

oder Kühlanlagen sein. In Lauterbrunnen wird geprüft, ob künftig eine gewisse Anzahl E-Ladestellen im Parkhaus Strom ab der Remise beziehen werden. Weil viele Autos in Lauterbrunnen über mehrere Tage stehen, spielt der Zeitpunkt der Ladung weniger eine Rolle. So können Produktion und Ladung der Batterie aufeinander abgestimmt werden, was jedoch technisch komplexe Systeme bedingt. Auf der anderen Seite können Ausbauten des Verteilnetzes minimiert werden, weil der Strom dort verbraucht wird, wo er auch produziert wird.

Bestehende Fassaden und Dächer

Grössere Herausforderungen gibt es beim Bau von PV-Anlagen an bestehenden Gebäuden. Wichtig ist, dass die Anlagen über die Lebensdauer wirtschaftlich betrieben werden können. In vielen Fällen müssen die elektrischen Installationen umfangreich angepasst werden. Zudem braucht es bauliche Massnahmen sowie Abklärungen hinsichtlich Baubewilligung, Brandschutz, Statik und so weiter. Oftmals sind geeignete Dächer und Fassaden in einem gewissen Alter. Hier stellt sich die Frage, ob sich

eine frühzeitige Dach- oder Fassadensanierung lohnt. Oder, ob nicht das Risiko besteht, dass die PV-Anlage nach wenigen Jahren wieder demontiert werden muss, um Dach oder Fassade zu sanieren.

PV-Anlagen Harder und Direktionsgebäude

Auf dem Harder und dem Direktionsgebäude wurden Dächer gefunden, auf denen ein Bau wirtschaftlich ist. Dies, weil ein Grossteil des produzierten Stroms an Ort und Stelle verbraucht wird. Im Falle des Direktionsgebäudes wird ein Grossteil des Stroms zum Beispiel von

Die PV-Anlagen müssen über die Lebensdauer wirtschaftlich betrieben werden können.

der elektronischen Datenverarbeitung, den Serveranlagen oder der Beleuchtung verbraucht. Neu wird zudem der Flagship Store Interlaken mit Strom aus der PV-Anlage auf dem Direktionsdach versorgt, was die Wirtschaftlichkeit zusätzlich verbessert. Es wird ein sogenannter ZEV (Zusammenschluss Eigenverbrauch) realisiert. Mit etwa 20 kW Leistung ist die Anlage auf dem Harder eher klein, auch im Gegensatz

zum deutlich höheren Leistungsbedarf der Gastronomie und der Standseilbahn. Daher wird die Energie im Sommerhalbjahr zu praktisch 100 Prozent selbst genutzt. Im Winter benötigen die Gebäude auf dem Harder eine gewisse Menge an Bandenergie. Somit wird auch im Winter nur eine geringe Menge in das Verteilnetz zurückgeliefert. Seit der Inbetriebnahme der Anlage Anfang Oktober bis Ende November hat sie etwa 1'600 kWh Energie produziert. Dies entspricht etwa einem Jahresverbrauch einer 2-Zimmer-Wohnung mit Elektroherd. Auch bei zukünftigen Neu- und Umbauten wird der Bau von PV-Anlagen geprüft. Ebenfalls sollen einige bestehende, geeignete Gebäude nachgerüstet werden. Der Fokus für die Standortauswahl liegt bei einem hohen Anteil Eigenverbrauch sowie Winterstromproduktion.

Text: Nils von Allmen



Beim Bahnhof Grindelwald ist die PV-Anlage ins Glasdach integriert



Die PV-Anlage auf dem Harder

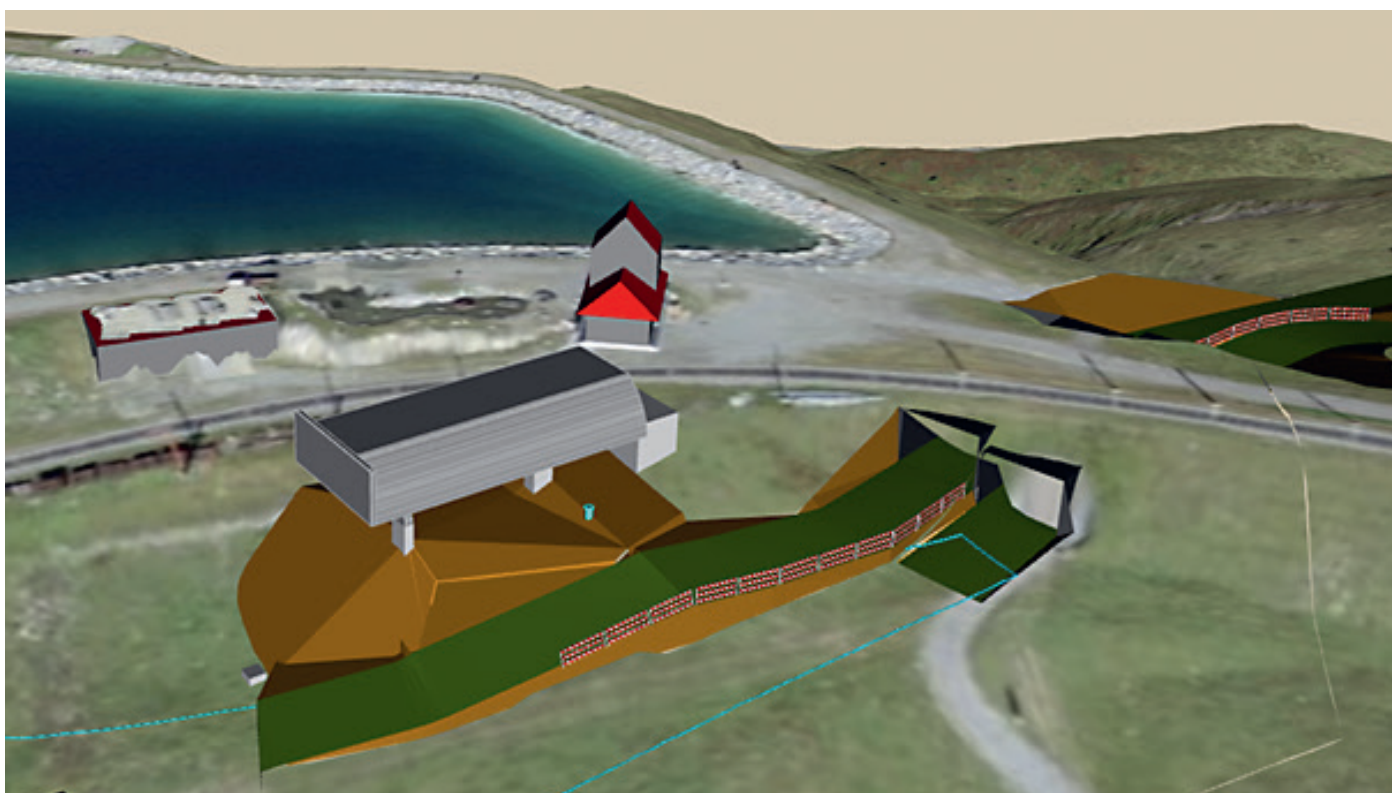


Die PV-Anlage auf dem Dach des Direktionsgebäudes ist wirtschaftlich

FIRSTASTIC, WENGENIAL, WINTERLAKEN und GRINDELWOW

Jungfrau Ski Region ist besser als wow

Die neue Marketingkampagne der Jungfrau Ski Region erfrischt und benennt die Emotionen, welche die Vielfaltigkeit und Qualität des Gebiets widerspiegeln: Schneesicherheit auf den landschaftlich schönen Pisten, kilometerlanges Wander- und Schlittelweg-Netz, Snowparks sowie komfortable Erreichbarkeit mit Grindelwald Terminal und Park + Ride Matten.



Visualisierung der neuen Bergstation für den geplanten Ersatz der Sesselbahn Fallboden

Jungfrau Ski Region ist besser als ... mit dieser Kampagne wird in der aktuellen Saison das bewährte und umfangreiche Wanderweg-, Schlittel- und Skipistenangebot der Jungfrau Region beworben. In Kombination mit dem attraktiven Ticket-Sortiment überzeugt das Produkt Winter. Es umfasst Saison- bis hin zu Halbtagespässen fürs Skifahren, Wandern und Schlitteln sowie Nebenangebote wie zum Beispiel das Skidepot im Terminal, ausgestattet mit Wohlfühlumosphäre für jede Wintersportausrüstung mit Lüftung, Heizung, Garderobenhaken und LED-Beleuchtung. Was für eine Wohltat, wenn man ohne Ausrüstung das Après-Ski zum Beispiel beim Terminal Square mit der e-tron energy bar oder samstags jeweils die Live-DJs genießen

und dann unbeschwert die Heimreise antreten kann.

Fortlaufend hohe Investitionen

Dank fortlaufenden Investitionen in die Beschneigung und Pistenbearbeitung ist auch bei schwierigen Witterungsbedingungen Schneespas in den Gebieten der Jungfraubahnen garantiert. Mit der Beschneigung der Piste «Black Rock» am Eigergletscher steht nun bereits die zweite Saison eine der landschaftlich schönsten Pisten von Saisonbeginn an zur Verfügung. Bei Innerwengen konnten weitere Schnei-Schächte erstellt werden, so dass die wichtige Umfahrungspiste während den Internationalen Lauberhornrennen bestmöglich of-

**Es braucht
den unermüdlichen
Einsatz der
Mitarbeitenden.**

fengehalten werden kann. Damit alle Anlagen reibungslos funktionieren, braucht es den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeitenden. Auch bei der Pistenbearbeitung wurde für diese Saison wieder kräftig investiert. Drei neue Pistenfahrzeuge ersetzen bestehende Fahrzeuge, welche die Lebensdauer erreicht haben. Hinzu

Der Wintersport leistet einen wichtigen Anteil an die Gesamtwertschöpfung.

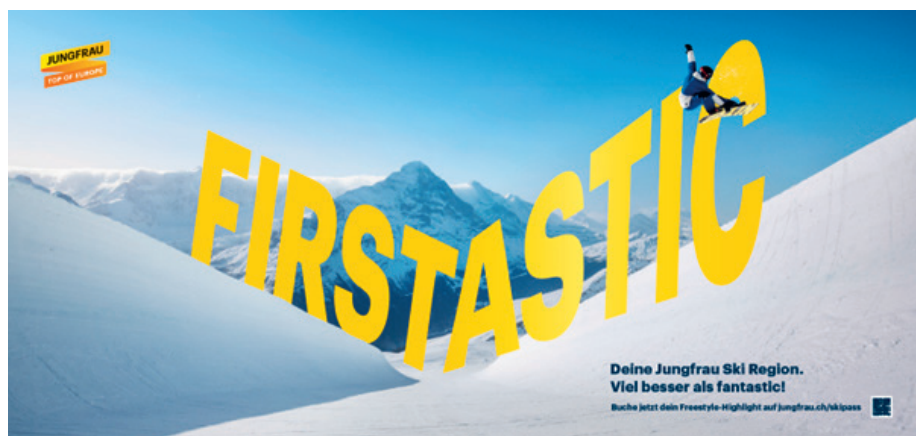
kommen der Ersatz von acht Schnee-Erzeugern für die technische Beschneigung sowie punktuelle Anpassungen des Beschneigungssystems in beiden Gebieten. Mit Investitionen von rund drei Millionen Franken in die Gebiete First und Kleine Scheidegg werden die Jungfraubahnen ihrer Verantwortung gegenüber Menschen und Umwelt gerecht.

Die Jungfraubahnen verfolgen bereits seit Jahren eine Vorwärtsstrategie beim Wintersport und sorgen dafür, dass die Jungfrau Ski Region eine der bedeutendsten Wintersportdestinationen im Alpenraum bleibt. Trotz hohen Investitionen und hart umkämpftem Markt leistet das Geschäftsfeld Wintersport einen wichtigen Anteil an die Diversifikation der Geschäftsfelder und einen noch wichtigeren Anteil an die Gesamtwertschöpfung der gesamten Jungfrau Region.

Ersatz Sesselbahn Fallboden geplant

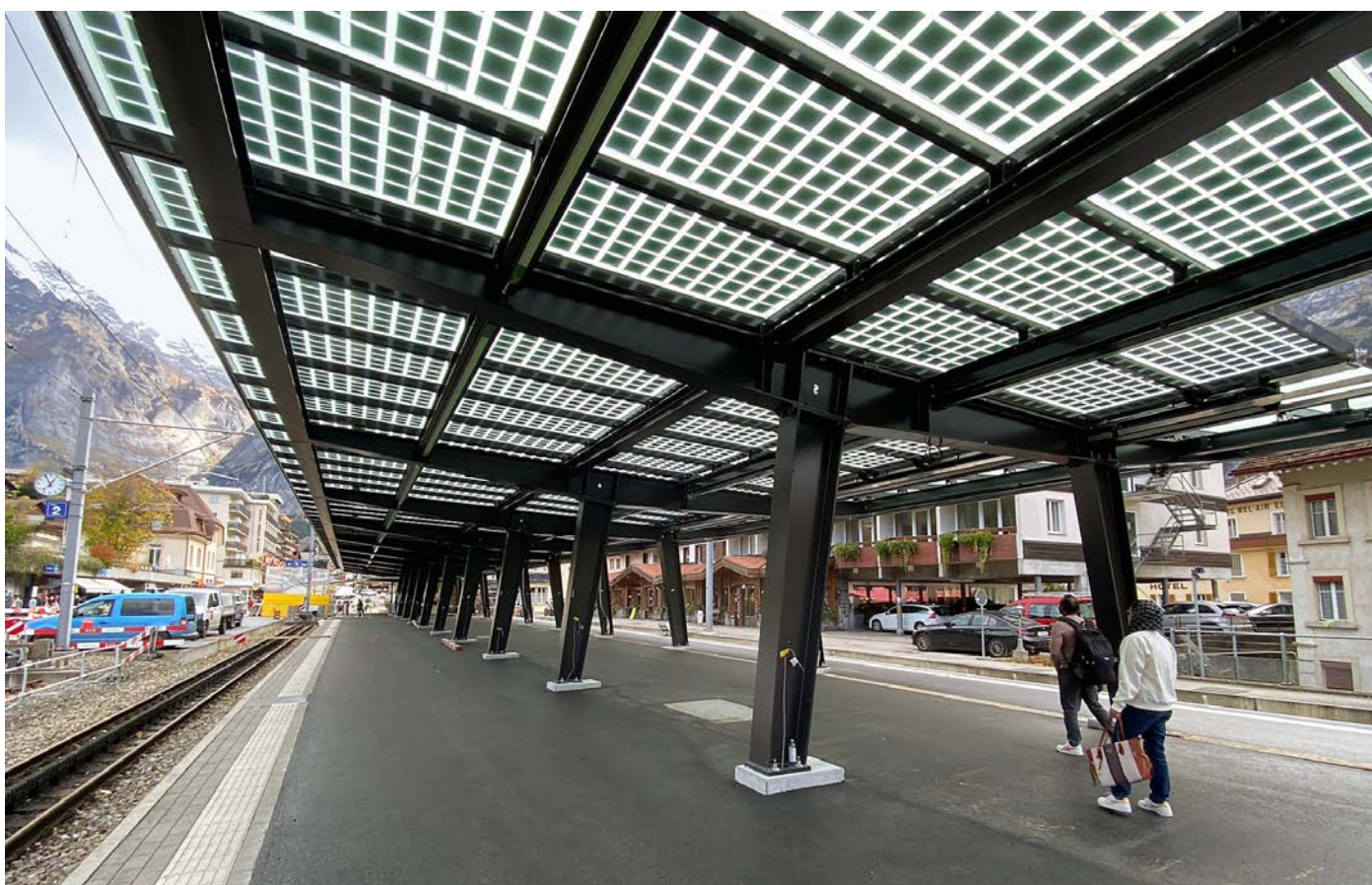
Die Wengernalpbahn beschäftigt sich seit Jahren mit dem Ersatz der Sesselbahn Fallboden. Für die bestehende Bahn ist Ende Oktober 2022 die Konzession abgelaufen und eine Verlängerung durch die Behörden war nicht mehr möglich. Das bereits im Jahr 2010 angedachte und beim Bau der Sesselbahn Wixi berücksichtigte Ersatzprojekt für die Sesselbahn Fallboden mit Bergstation am Eigergletscher scheiterte im Verlauf des Bewilligungsverfahrens aufgrund eines negativen Gutachtens der Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK). Die Erfahrungen der beiden vergangenen Wintersaisons haben gezeigt, dass mit dem Wegfall der Sesselbahn Fallboden ein «Nadelöhr» im Wixi-Tal bei der Sesselbahn Wixi entstanden ist. Ein Ersatz der Sesselbahn Fallboden wird daher auf die Saison 2026/27 angestrebt und soll auf ähnlicher Linie wie die bestehende Bahn erfolgen. Zwingend dabei ist, dass die Gäste ab der Bergstation die Pisten Richtung Grindelwald und Wengen erreichen. Das soll mit der neuen Bergstation östlich der alten sowie einer zweiten Unterführung unter der Jungfraubahn hindurch möglich werden. Die Umsetzung des Projekts ist im Gang, das Plangenehmigungsverfahren soll möglichst im Herbst 2025 eingereicht werden.

Text: Marco Luggen



Neues Perrondach beim Bahnhof Grindelwald

Seit dem Bericht in der Juni-Ausgabe der Bähndler-Rövu zu den Arbeiten rund um den Bahnhof Grindelwald ist viel passiert. Die Visualisierung zum damaligen Beitrag ist Realität geworden und bietet den Gästen der Berner Oberland-Bahn sowie der Wengernalpbahn einen grosszügigeren Wartebereich sowie einen Witterungsschutz.



Beim Perrondach mit integrierter Photovoltaik-Anlage fehlte auf diesem Bild noch der Elektroeinbau

Dank dem Einsatz und der Flexibilität aller Beteiligten wurde ein Grossteil des Perrondachs im September montiert. Der von Beginn weg enge Zeitplan konnte eingehalten werden.

Mit dem Photovoltaik-Gesamtsystem wird mit einer Jahresproduktion von bis zu 85 MWh gerechnet.

Die grössten Herausforderungen waren vor allem die beengten Platzverhältnisse während dem Umbau sowie die vielen Gäste der Berner Oberland-Bahn (BOB) und Wengernalpbahn (WAB). Es galt, während der Bauzeit je rund eine Million Aus- sowie Einsteiger sicher durch und um die Baustelle zu lenken.

Im September wurde während einer Total Sperre der Stahlbau gestellt, und während der Totalsperre zwei Wochen später die Dachkonstruktion sowie die Solar-Gläser montiert. Bis Ende November folgten anschliessend weitere Metallbauarbeiten unter dem Dach sowie die

Elektroinstallationen inklusive der ganzen Verkabelung der Solar-Gläser.

Die in die Gläser integrierten Photovoltaik-Elemente haben eine (theoretisch) installierte DC-Leistung von rund 115 kWp. Mit dem Photovoltaik-Gesamtsystem wird mit einer Jahresproduktion von bis zu 85 MWh gerechnet. Die erzeugte Energie soll soweit möglich für die technischen Anlagen auf dem Perron des Bahnhofs genutzt werden.

Text: Oliver Studer

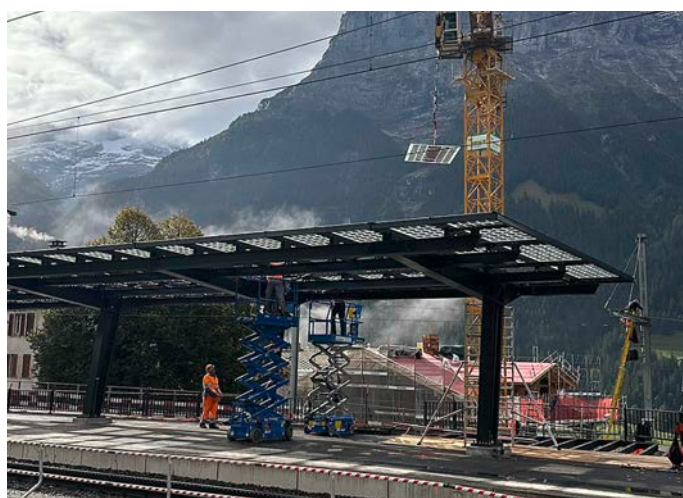
Bilder: Oliver Studer und zvg



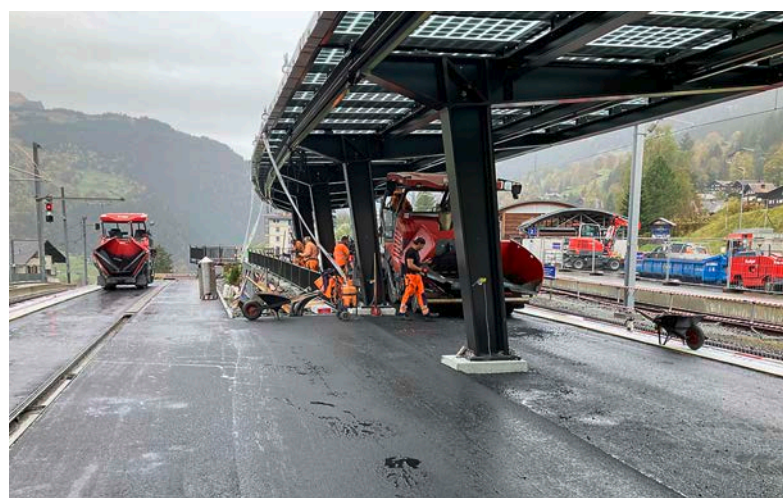
Auf dem grosszügigen Mittelperron wird die Tragschicht eingebaut



Fertig montierte Stahlkonstruktion



Bei der Stahlkonstruktion wird die Glaseindeckung eingebaut



Der Deckbelag wird erstellt

Feierliche Einweihung

Am 11. Dezember 2024 sind das neue Perrondach und die anderen Umbauten mit einer kleinen Feier eingeweiht worden. Nebst kurzen Reden durfte auch die musikalische Begleitung nicht fehlen.

Text: Redaktion



Neues Perrondach mit Photovoltaik-Elementen und neuen, aus Holz geschnitzten Sitzelementen in Zugform



Urs Kessler (links) und Bruno Hauswirth (rechts) bei der Einweihung des neuen Mittelperrons und Perrondachs



Einweihungsfeier mit Alphornblasduo beim Bahnhof Grindelwald



Neues breites Mittelperron und neues Perrondach mit Photovoltaik-Elementen

Berghaus Jungfrauojoch: Neubau wird Entflechtung ermöglichen

Schon länger sind die Renovation und Erweiterung des Berghauses auf dem Jungfrauojoch ein Thema. Vor allem eine Entflechtung der Gästeströme und ein neues Wow-Erlebnis beim Ankommen standen im Vordergrund. Aber auch die Erneuerung der Haustechnik und die weitere Aufwertung des Gastroangebots sind zentrale Elemente. Geplant wird in einem Zeithorizont von rund zehn Jahren.



Visualisierung Erweiterungsbau Berghaus mit Skywalk

Wir schreiben das Jahr 2034. Besucherinnen und Besucher werden dann auf dem Jungfrauojoch aus der Bahn aussteigen und als erstes durch eine Art Skywalk schreiten, wo sie durch eine Glasfront den Aletschgletscher bestaunen können – und das zu jeder Jahreszeit und vor allem bei jedem Wetter.

Skywalk mit Glacier-View

Das neue Wow-Erlebnis ist sicher das touristische Herzstück der geplanten Renovation und Erneuerung des Berghauses. Momentan sind die Platzverhältnisse in der Ankunfts- und Abfahrtshalle beschränkt und die Gästelenkung

schwierig. Deshalb soll westlich des bestehenden Berghauses ein neues Gebäude entstehen, in dessen Erdgeschoss die neue Ankunftshalle liegt. Der Skywalk mit Glasfront führt die Gäste dann von der Ankunftshalle zum heutigen Berghaus. Wenn Nebel oder Wolken die Sicht auf den Aletschgletscher verunmöglichen, werden die Gläser elektronisch abgedunkelt und darauf eine digitale Aussicht und dazugehörige Informationen projiziert.

Mehrstöckiger Erweiterungsbau

Für den Erweiterungsbau sind die geologischen Rahmenbedingungen auf der Westseite unter

dem Ice Gateway zur Plattform am aussichtsreichsten. Dort, im stabilen Gebirgssockel, soll mit möglichst geringem Felsabtrag der mehrstöckige Neubau entstehen. Das Untergeschoss würde für Personalräume und Logistik genutzt. So werden die Gästeflüsse von den innerbetrieblichen Logistikaufwegen entflechtet. Das ist ein wichtiger Aspekt des Neubaus und bei den heutigen Platzverhältnissen leider nicht möglich. Der neue Rundgang für die Gäste wird so angepasst, dass sich Besuchende auf dem Hin- und Rückweg nicht begegnen. Der Ausgang vom Eispalast soll direkt in den Erweiterungsbau münden.

Nebst der Erweiterung der Fläche für die Gäste-zirkulation sollen auch mehr Sitzgelegenheiten für die Besuchenden geschaffen werden. Zudem wird das gastronomische Angebot ausgebaut. Es sind zwei bediente Restaurants geplant, eines im Hochpreis-Segment und eine erschwingliche Alternative wie zum Beispiel eine Noodle Soup Bar. Im obersten Stock des Erweiterungsbaus erfolgt der neue Zugang zum Plateau mit der beliebten Schweizerfahne.

Renovation bestehendes Berghaus

Das bestehende Berghaus Ost wurde zwischen den Jahren 1983 und 1987 gebaut. Seine Infrastruktur ist vierzigjährig und deshalb nicht mehr auf dem neusten Stand. Die Haustechnik soll mit modernster Technik – möglichst energieautark und nachhaltig – umfassend erneuert werden. Zudem wird der Innenausbau modernisiert, so dass eine qualitative Angleichung an die moderne V-Bahn und die veränderten Bedürfnisse der Gäste erreicht wird. Auf den frei werdenden Flächen sollen das Shoppingangebot ausgebaut und Flächen zum Verweilen und Sitzen geschaffen werden, was ebenfalls einem grossen Gästebedürfnis entspricht.

Von der Planung zur Umsetzung

Von der Planung zur Umsetzung ist es noch ein weiter Weg. Da im Gebiet des UNESCO Welt-erbes Jungfrau-Aletsch und der Kantone Wallis



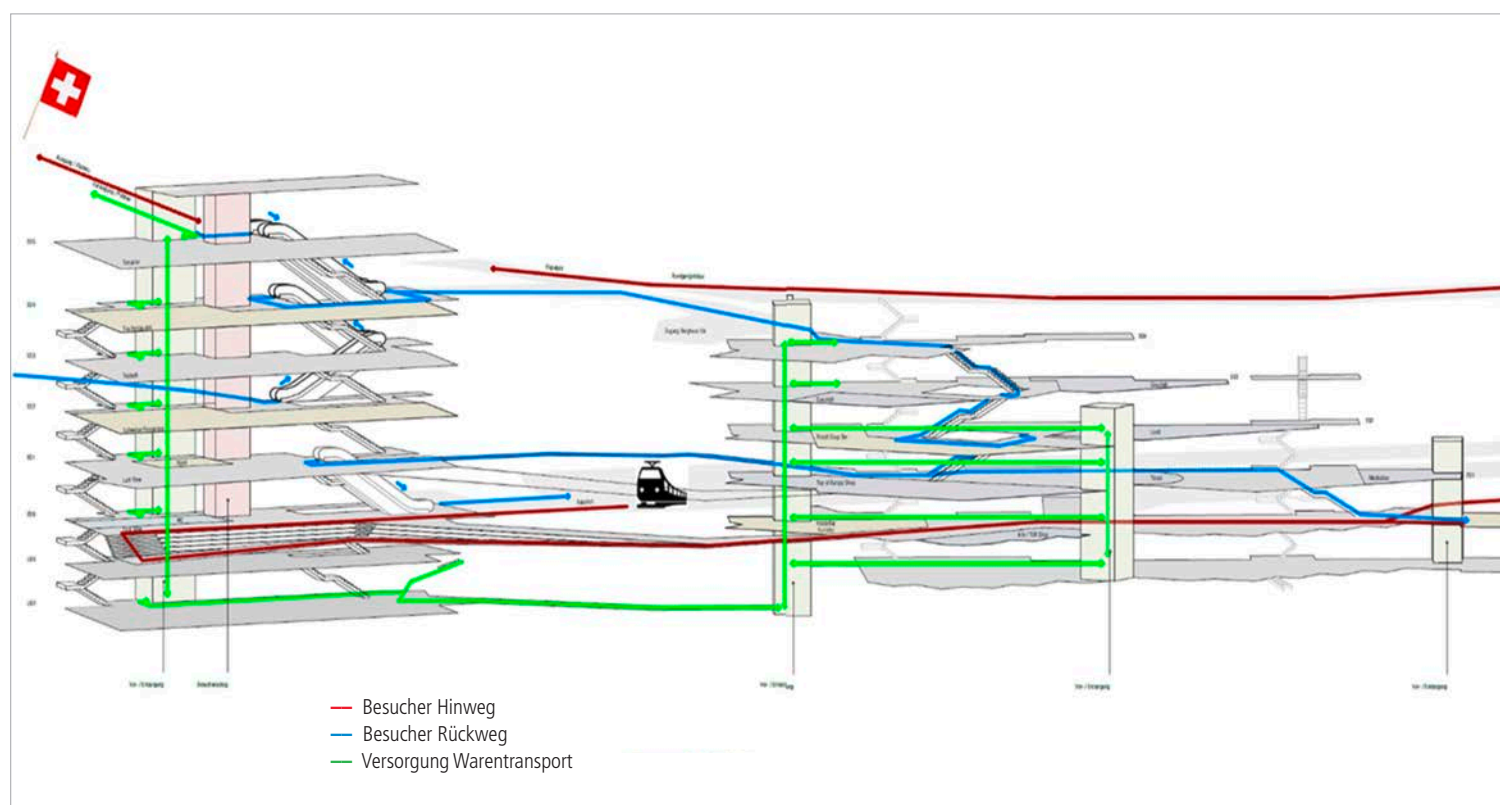
Glacier-View bei jedem Wetter

sowie Bern gebaut wird, sind viele Stellen involviert. Deshalb wird als Nächstes eine Überbauungsordnung erarbeitet. Dieser Prozess wird bis zur Genehmigung gut zwei Jahre benötigen. Mit diesem koordinierten Verfahren können die Verfügungen und Entscheide verschiedener Behörden für das Bauvorhaben inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmt werden. Parallel zur Überbauungsordnung soll das Projekt zur Bewilligungsreife entwickelt und geplant werden, damit im Jahr 2027 die Baueingabe gemacht werden kann. Mit einem Baustart kann im besten Fall ab 2028 gerechnet werden. Während der Planungsphase braucht es auch intern eine Verfeinerung der Bedürfnisse und

einen Abgleich mit den schon bestehenden oder zukünftigen Angeboten und Dienstleistungen auf dem Eigergletscher oder im Grindelwald Terminal.

Eine grosse Herausforderung wird die Baulogistik werden. Auch hier müssen in der Planung die notwendigen Konzepte entwickelt werden, wie die Baumaterialien, Maschinen usw. neben dem Gästebetrieb auf das Jungfrauoch transportiert oder dort zwischengelagert werden können. Wichtig ist, dass sich die verschiedenen Unternehmer während den Bauarbeiten auf dem engen Raum nicht in die Quere kommen.

Text: Dominik Liener / Redaktion



Gästelenkung / Visitor Journey durch das bestehende und neue Berghaus

Auf Nachhaltigkeitsreise durch die Jungfraubahnen

Im dritten Teil der Nachhaltigkeitsreise durch die Jungfraubahnen wird es winterlich. Bei Fritz Brawand, Leiter Technik und Betrieb Wintersport Kleine Scheidegg, gibt es mehr zu erfahren über die klimatischen Herausforderungen, mit denen Wintersportbetriebe konfrontiert werden, und welche Massnahmen zur Förderung eines nachhaltigeren Wintersports ergriffen werden können.



Technische Beschneigung ist eine unverzichtbare Massnahme zur Sicherung des Wintersports

Nachhaltigkeit und Wintersport – das klingt nach einer Herausforderung. Tatsächlich stehen Wintersportgebiete durch den Klimawandel, die steigenden Temperaturen, die höheren Schneefallgrenzen, veränderte Niederschlagsmuster und dadurch verstärkten Schneemangel vor zunehmend schwierigen Bedingungen. Doch ist nachhaltiger Wintersport überhaupt möglich? Fritz Brawand, auf der Kleinen Scheidegg Leiter Technik und Betrieb Wintersport, sagt ja und zeigt, mit welchen Massnahmen dies möglich ist.

Technische Beschneigung – neuester Stand der Technik

Die technische Beschneigung ist seit vielen Jahren eine unverzichtbare Massnahme zur Sicherung des Wintersports. Technisch erzeug-

ter Schnee besteht ausschliesslich aus Wasser und Luft. Dieser ist deutlich widerstandsfähiger gegenüber Sonne, Wind und milder Witterung als Naturschnee, da er eine wesentlich höhere Dichte aufweist und weniger Luft enthält.

Das benötigte Wasser wird aus dem nahegelegenen Speichersee Fallboden entnommen. Die Menge und Art der Wasserentnahme sind gesetzlich geregelt, und im Frühling kehrt das Schmelzwasser in gleicher Qualität in seine natürlichen Quellen zurück. Dieser Kreislauf schont den Wasserhaushalt, und der Einsatz von Chemiezusätzen ist seit vielen Jahren verboten. Der Strom für sämtliche Wintersportanlagen stammt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen, vorwiegend aus Wasserkraft der Schweiz. Moderne Beschneiungsanlagen sind zudem um ein Viel-

Der Strom für die Wintersportanlagen stammt zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie.

faches energieeffizienter und deutlich weniger lärmintensiv als Modelle vor 10 bis 15 Jahren, weshalb ältere Anlagen kontinuierlich durch Modelle der neuesten Generation ersetzt werden. Die Schneeproduktion erfolgt bei optimalen Wetterbedingungen, idealerweise im November. Dieser Zeitraum ist gut, da der Wasser-

verbrauch in umliegenden Ferienwohnungen und Hotels zu dieser Jahreszeit niedriger ist als über die Feiertage oder während den Schulferien.

Snowsatsystem – Einsatz moderner Technik

Die Pistenfahrzeuge sind mit dem sogenannten Snowsat-System ausgestattet, das die Dicke der Schneedecke präzise misst. So wird kein unnötiger Schnee produziert und der vorhandene Schnee effizient verteilt. Diese moderne Technologie ermöglicht es, den gesamten produzierten Schnee optimal zu nutzen. Die exakten Höhenmessungen zeigen detailliert, wo welche Schneemenge vorhanden ist. Dadurch können Energie- und Wasserkosten deutlich gesenkt werden.

Pistenfahrzeuge – emissionsfreie Alternativen

Ein Bereich mit grossem Potenzial zur CO₂-Reduktion sind die Pistenfahrzeuge, die derzeit mit Diesel betrieben werden und dadurch erhebliche Emissionen verursachen. Die Jungfraubahnen setzen sich bereits intensiv mit der Umstellung auf emissionsfreie Alternativen auseinander. Dabei werden Elektrofahrzeuge und die Nutzung von Biodiesel als mögliche Optionen geprüft.

Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit

Ein Wintersportgebiet ist ein gutes Beispiel für die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Umwelt, Soziales und Wirtschaft. Einerseits belasten Eingriffe in die Natur, Energie- und Wasserverbrauch sowie Verkehr die Umwelt. Andererseits fördern Wintersportgebiete soziale Werte wie Erholung, Bewegung und Vergnügen. Wirtschaftlich gesehen schaffen sie Arbeitsplätze und Einkommen in der Region. Das Ziel eines Wintersportgebiets sollte daher sein, die Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten und gleichzeitig die sozialen und wirtschaftlichen Vorteile zu bewahren.

Text: Marcel Abegglen



Technische Beschneigung mit flexibel positionierbaren Schnee-Kanonen



Die Pistenfahrzeuge sind mit dem Snowsat-System ausgestattet

Nachhaltigkeitsberichterstattung Berner Oberland-Bahnen AG

Nachdem im Jahr 2023 der Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG die Nachhaltigkeitsstrategie «Top of Tomorrow» genehmigt hat und daraufhin die Nachhaltigkeitsberichterstattung erweitert wurde, hat im November 2024 auch der Verwaltungsrat der Berner Oberland-Bahnen AG die Strategie genehmigt. Daher erfolgt für das Jahr 2024 erstmals eine Nachhaltigkeitsberichterstattung für die BOB AG. Diese wird in den Geschäftsbericht integriert. Grundlage der Berichterstattung bilden die Nachhaltigkeitsstrategie sowie sieben ausgewählte Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen.

Zu den Schwerpunktthemen der Berichterstattung zählen:

- Schiene statt Strasse
- Klimaschutz
- Mensch im Mittelpunkt

Wie bei der Jungfraubahn Holding AG wird auch für die Berner Oberland-Bahnen AG erstmals eine CO₂-Bilanz erstellt, mit dem Ziel, den CO₂-Ausstoss zu messen und durch konkrete Massnahmen langfristig zu reduzieren.



Technische Beschneigung mit fix installierten Schneilanzen

Internationale Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfrauoch und Gornergrat

Wechsel in der Leitung

Nach 15 erfolgreichen und produktiven Jahren wird Markus Leuenberger Ende Januar 2025 als Direktor der Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfrauoch und Gornergrat zurücktreten. Eliza Harris wird am 1. Februar 2025 seine Funktion übernehmen.



Neue und bisherige Direktion der HFSJG: Markus Leuenberger und Eliza Harris

Markus Leuenberger hatte das Direktorium am 1. Januar 2010 vom damals abtretenden Direktor Erwin Flückiger übernommen. Über die letzten 15 Jahre hat Markus Leuenberger viele spannende und bereichernde Begegnungen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft mitgestaltet. Am internationalen Umfeld der Forschungsstationen hat er grossen Gefallen gefunden. Die vielen Kontakte mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus vielen Gebieten der Forschung gaben ihm die Möglichkeit, seinen Horizont zu erweitern. Markus Leuenberger konnte viele wissenschaftliche Highlights hautnah miterleben, so zum Beispiel eine Doppelveröffentlichung in den zwei weltweit wichtigsten Publikationsjournalen Nature und Science über bahnbrechende Aerosolforschung.

Forschungsstation als Referenzstation

Die Forschungsstation Jungfrauoch ist national wie auch international bestens vernetzt und nimmt bei vielen nationalen als auch internationalen Programmen eine Schlüsselrolle ein. Dies

Die Forschungsstation Jungfrauoch nimmt bei vielen nationalen und internationalen Programmen eine Schlüsselrolle ein.

stützt sich auf die Lage der Forschungsstation im Hochgebirge mit Zugang zu allen Windströmungen. Das führt dazu, dass das Jungfrauoch als Hintergrundstation des europäischen Festlands bezeichnet wird, d.h. oftmals als Referenzstation herangezogen wird.

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist nicht einfach. Die Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfrauoch und Gornergrat (HFSJG)

führt dies so effizient und gut aus, wie es mit den beschränkten personellen Mitteln möglich ist. Die Stiftung hat sich stets sehr transparent gezeigt und stellt auf ihrer Webseite (www.HFSJG.ch) viele Informationen zur Verfügung. Auch die vielen Jungfrauoch-Besuchenden sollen die Möglichkeit haben, sich während ihres Aufenthalts über die Forschung zu informieren. So wurde im Jahr 2012, dem 100-Jahre-Jubiläum der Jungfraubahn, eine Ausstellung über die wissenschaftlichen Aktivitäten kreiert, welche in den nächsten Monaten ergänzt wird.

Erneuerte Infrastruktur

Während der Amtszeit von Markus Leuenberger wurde die Infrastruktur der Forschungsstation Jungfrauoch auf den neusten Stand gebracht. Vieles war ins Alter gekommen, nicht mehr zeitgemäss, nicht mehr richtig funktionstüchtig und somit risikobehaftet. Neuerungen gab es im Innen- wie Aussenbereich. So wurde das Schutzdach der Forschungsstation ersetzt und dabei steiler gebaut, sodass Schneeräumungskosten wegfielen. Aufgrund der Klimaveränderung mussten auch Stahl-Schutznetze gegen Steinschlag oberhalb der Forschungsstation montiert werden. Im Innenbereich wurden die Abwasser- und Frischwasserleitungen mit einem Inliner-Verfahren sowie eine neue Küche für die Forschenden erstellt. Zudem wurden im Aufenthalts- und Vorraum als auch in den Schlafzimmern neue Bodenbeläge verlegt. Im Sphinx-Observatorium wurden die beiden Hauptlabore totalsaniert, inklusive der Erneuerung aller Elektroanlagen.

Auf dem Gornergrat fiel ein Wechsel des Forschungsschwerpunkts in die Amtszeit von Markus Leuenberger.

Dank für die Unterstützung

Markus Leuenberger möchte sich bei allen herzlich bedanken, welche die Forschungsanliegen unterstützt haben. Dies sind insbesondere und zuallererst natürlich die Personen vor Ort, namentlich die Mitarbeitenden der Jungfrau- und Gornergratbahn. Ohne Finanzierung der Grundinfrastruktur wäre wissenschaftliches Wirken an



Das Schutzdach wurde steiler gebaut

Saniertes Labor im Sphinx-Observatorium
(Bild: Peter Baracchi)

Die neue Küche für die Forschenden

diesen Orten nicht möglich. Ein Dank gilt auch dem Schweizerischen Nationalfonds, der die Stiftung namhaft unterstützt und somit einer nationalen wie auch internationalen Wissenschaftsgemeinde dient. Daneben gehört der Dank für die stete Unterstützung allen Mitgliedsländern und -institutionen der Stiftung. Abschliessend möchte sich Markus Leuenberger herzlich bei der Stiftungs-Crew bedanken.

Markus Leuenberger wünscht Eliza Harris, seiner Nachfolgerin, alles Gute in der täglichen Arbeit und viel Freude und Erfüllung in den vielen zukünftigen Begegnungen mit Leuten aus aller Welt.

Eliza Harris als neue Direktorin

Eliza Harris wurde in Melbourne, Australien, geboren. Ihre Kindheit verbrachte sie oft am Strand. Schnee sah sie erst mit sechs Jahren zum ersten Mal. Trotz des wenigen Kontakts mit der Eiswelt entschied sich Eliza Harris nach dem Schulabschluss im Jahr 2005, einen Bachelor in Antarktiswissenschaften an der Universität von Tasmanien zu absolvieren. Während ihres Abschlussjahres nahm sie an einem Aus-

Ohne Finanzierung der Grundinfrastruktur wäre wissenschaftliches Wirken auf dem Jungfraujoch nicht möglich.

tauschprogramm am Universitätszentrum auf Spitzbergen, Norwegen, teil und unterrichtete in den Semesterferien Skifahren in Österreich.

Im Jahr 2009 zog Eliza Harris nach Mainz, Deutschland, um am Max-Planck-Institut für Chemie eine Promotion in Atmosphärenwissenschaften zu absolvieren. Ihre Doktorarbeit konzentrierte sich auf die Oxidation von Schwefeldioxid und die Bildung von Sulfat-Aerosolen. Nach ihrer Promotion arbeitete sie als Forscherin am MIT (USA), bei der Empa in Dübendorf, an der Universität Innsbruck (Österreich) und der

ETH Zürich. Sie baute ein starkes Forschungsprofil in der Entwicklung von Mess- und Modellierungstechniken auf, um Emissionen von Treibhausgasen besser zu verstehen. Seit September 2024 hat Eliza Harris ihre neue Position als ausserordentliche Professorin für Klima- und Umweltphysik sowie als Direktorin der Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfraujoch und Gornergrat an der Universität Bern inne.

Eliza Harris lebt mit ihrem Mann Franz Holzknecht, ihren zwei Kindern, Luisa (9) und Antonia (7), sowie ihrer Katze in Spiez. Sie geniesst den Schweizer Lebensstil und liebt es, in den Bergen zu wandern und zu laufen sowie in den klaren, kalten Seen zu schwimmen.

Eliza Harris freut sich auf die neue Herausforderung, besonders auf die Vielfalt spannender Forschungsprojekte und den Austausch mit den Betriebswarten der Forschungsstation sowie den Angestellten und Vorgesetzten der Bahnen und deren Betriebe.

Text: Eliza Harris und Markus Leuenberger

Bild links: Jungfraujoch mit Sphinx, Forschungsstation und Berghaus
Bild oben: Anlagen für die Strahlungsmessung von Meteo Schweiz

Mehr Flexibilität durch ausgebildetes Güter-Lokpersonal

Seit Juni 2024 werden im Bereich Güter- und Spezialtransporte fünf Mitarbeitende zu Güter-Lokführern ausgebildet. Damit werden die Attraktivität der Stelle als Güterspezialist oder -spezialistin aufgewertet und die Flexibilität der Transporte sowie die Wirtschaftlichkeit gesteigert.



Andrej Cholvadt ist der erste Güter-Lokführer der Wengernalpbahn



Reto Oswald ist Leiter Güter- und Spezialtransporte

Andrej Cholvadt ist der erste ausgebildete «G-Lokführer» und damit der erste Güterspezialist, der die ganze Transportkette bei der Wengernalpbahn (WAB) durchführen kann. Das heisst konkret, er lädt zum Beispiel in Grindelwald eine Schneekanone mit dem Gabelstapler vom Lastwagen auf den Güterzug, nachdem er vorgängig alle benötigten Papiere ausgefüllt, kontrolliert und Anschriften angebracht hat. Wichtige Schritte sind das Ermitteln des Gewichts, damit keine Überladung der Fahrzeuge stattfindet, und das Sichern der Ware auf dem Güterzug, schliesslich soll alles heil am Zielort ankommen.

Im Falle des Schneekanonentransports fährt Andrej Cholvadt direkt auf die Kleine Scheidegg, wo er seine Fracht wieder mit dem Gabelstapler entlädt und diese dem Wintersport übergibt. Vor allem im Winter gehören Zwischenhalte in Brand-

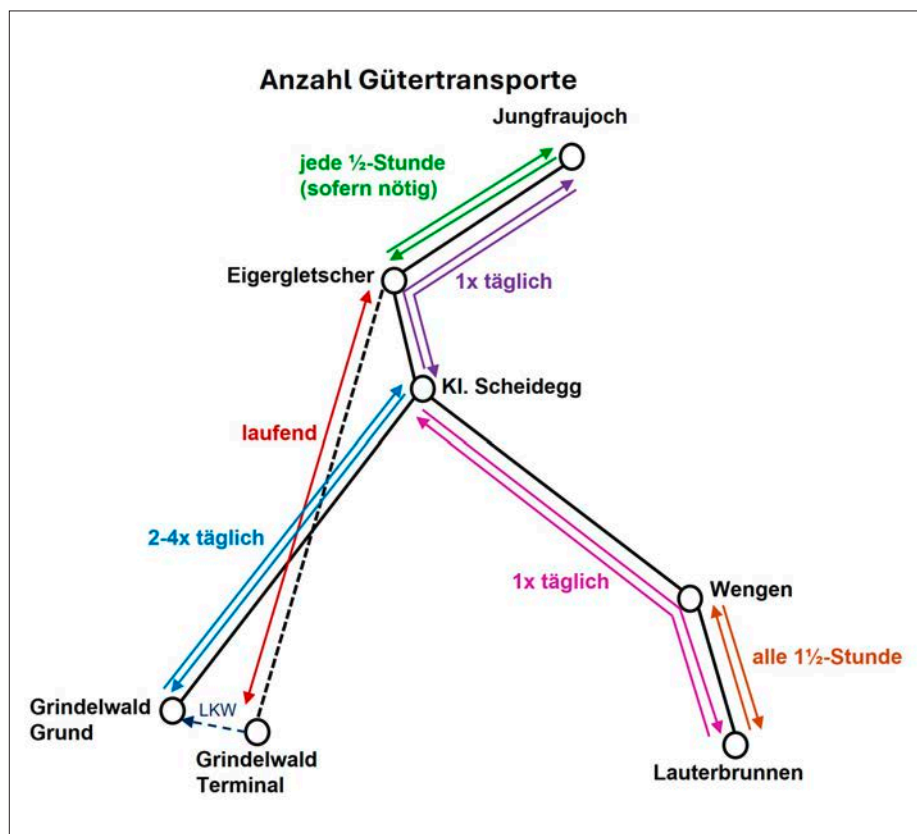
egg und Alpiglen zur Tagesordnung, damit die Tonnen an Lebensmitteln für die Restaurationsbetriebe abgeladen und das Entsorgungsmaterial aufgeladen werden können.

Beachtliche Güterströme und -mengen

Es sind beeindruckende Mengen an Gütern, die von der Wengernalpbahn transportiert werden. Zum Beispiel auf der Strecke Grindelwald Grund – Kleine Scheidegg werden pro Tag zwei bis vier Gütertransporte durchgeführt und im Jahr 2023 wurden gut 400 Tonnen hinauf transportiert. Auf der Strecke Lauterbrunnen–Wengen sind es fünf bis sieben Fahrten pro Tag und im Jahr etwa 13'000 Tonnen Güter, die hinauf und 8000 Tonnen Güter, die hinunter transportiert werden. Befördert werden nebst Lebensmitteln auch viele andere Güter wie Post, Gästegepäck, Baumate-

**Es sind
beeindruckende
Mengen, die von der
Wengernalpbahn
transportiert werden.**

rialien, Wäsche, Material für Events wie das Lauberhornrennen, Milch von den Alpwirtschaften in Wengen oder Heizöl. Für die beiden Letztgenannten gibt es Spezialeinrichtungen bzw. einen Heizölkesselwagen.



Auf allen Strecken werden mehrmals täglich Güter transportiert

Vorteile für das Unternehmen

Für alle diese Fahrten brauchte es bisher Personen-Lokpersonal (P-Lokpersonal). Diese Person musste unter Umständen während des Umlads warten, da sie die Hilfsmittel wie Stapler nicht fahren darf. Wenn nun das G-Lokpersonal alles aus einer Hand erledigen kann, können die

einzelnen Mitarbeitenden effizienter eingesetzt werden und das P-Lokpersonal wird entlastet. Für Reto Oswald, Leiter Güter und Spezialtransporte, hat das neue G-Lokpersonal noch viele weitere Vorteile: Für das Unternehmen stehen wirtschaftliche und logistische Vorteile im Vordergrund. «Mit meinem Team können wir viel

Es ist eine klassische Win-win-Situation für alle Beteiligten.

flexibler auf kurzfristige Anfragen für Transporte reagieren», erklärt Oswald. In der Hochsaison können so mehr und in der Nebensaison weniger Touren angeboten werden. Zudem können Transporte vor oder nach Betriebsschluss durchgeführt werden, so dass der Tagesbetrieb weniger gestört oder durch Güterfahrten blockiert wird. Weiter können die Abläufe optimiert werden und das G-Lokpersonal hat mehr Zeit zum Umladen.

Vorteile für die Mitarbeitenden

Bei den Vorteilen für das G-Lokpersonal nennt Reto Oswald vor allem die Abwechslung. Mit Lauterbrunnen und Grindelwald gibt es zwei mögliche Arbeitsorte, an denen eine Person alle Schritte eines Transports von A bis Z ausführen kann. Alle fünf neuen G-Lokführer waren bisher als Güterspezialisten ohne Lokführerausbildung bei der Wengernalpbahn angestellt. «Diese Mitarbeitenden erleben die zusätzlichen Arbeiten als G-Lokführer als Bereicherung und Horizont-erweiterung. Die Leute sind sehr motiviert», so Reto Oswald. Zudem verdienen sie dank der Zusatzausbildung auch mehr. «Es ist eine klassische Win-win-Situation für alle Beteiligten, die uns in Zukunft noch viel Freude bereiten wird.»

Text: Annette Fuhrer



Heizölkesselwagen für den Transport von Heizöl



Spezialeinrichtung für den Transport des Milchwagens



G-Lokführer Andrej Cholvadt lädt eine Schnee-Kanone auf

Firstbahn 3.0 – Planung schreitet voran

Im Jahr 2034 läuft die Konzession der Gondelbahn Grindelwald-First aus. Die Seilbahninfrastruktur hat dann mit gut 40 Jahren die Lebensdauer erreicht und muss komplett ersetzt werden. Nachdem im Mai 2024 der finale Standortentscheid Bahnhof/Fuhrenmatte für die Talstation gefällt und kommuniziert werden konnte, wurde nun im November die Seilbahntechnik an die Firma Doppelmayr/Garaventa vergeben.



Parallel mit der Erneuerung der Firstbahn wird auch das Berghaus First der neuen Situation angepasst

Nach intensiven Abklärungen und Gesprächen sowie dem Prüfen der Rahmenbedingungen für eine neue Firstbahn konnte im Mai 2024 bekannt gegeben werden, dass die Variante ab Fuhrenmatte/Bahnhof via Bort nach First die in die Zukunft gerichtete und erfolversprechendste Variante für Grindelwald, die Gäste von Grindelwald und die Jungfrauabahn ist. Entscheidend für diese Variante ist, dass damit ein Direktanschluss an den öffentlichen Verkehr hergestellt werden kann, kommen doch beim Bahnhof Grindelwald die Berner Oberland-Bahn (BOB), die Wengernalpbahn (WAB) sowie der Ortsbus zusammen. Bei der neuen Talstation ist genügend Platz vorhanden, um nebst der neuen Seilbahn auch ein unterirdisches Parkhaus zu erstellen. Dieses

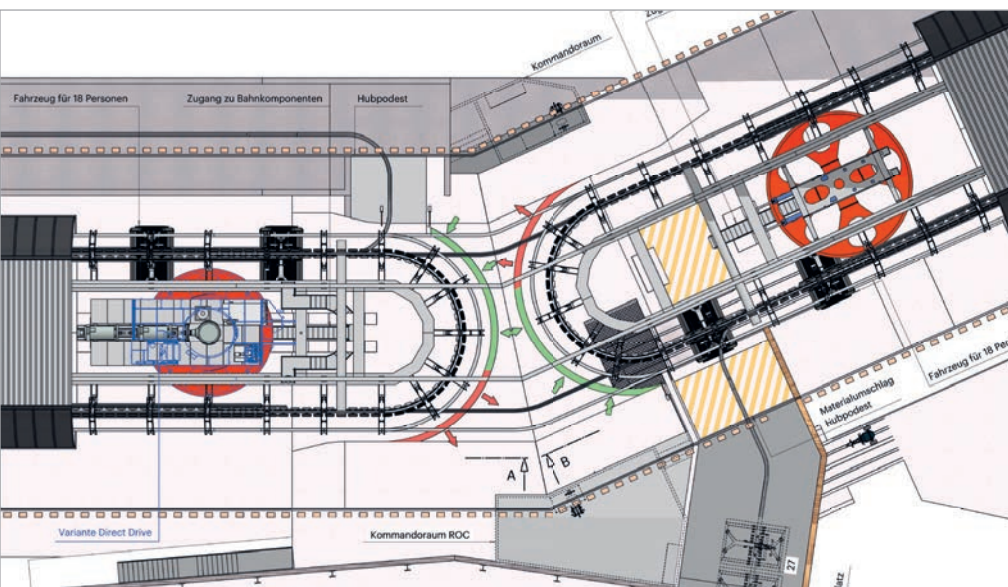
Die Variante ab Fuhrenmatte/ Bahnhof ist die erfolg- versprechendste Variante.

wird via West-Umfahrung Grindelwald erschlossen. So wird es künftig keinen Zubringerverkehr mehr durch das Dorf Grindelwald zur Firstbahn geben. Der Dorfkern von Bahnhof bis Kirche wird entlastet.

Mehrstufige Planung

Die Entwicklung und Nutzungen sind sowohl im Bereich der neuen Talstation beim Bahnhof als auch im Bereich der Bergstation noch nicht abschliessend geklärt. Beide erfordern für den Neubau eine sehr sorgfältige Planung und bauliche Gestaltung. Die Talstation an sehr zentraler Lage bildet einen neuen, wichtigen Baustein im Ortsbild von Grindelwald und bietet die Möglichkeit, die Situation rund um den Bahnhof wesentlich aufzuwerten.

Entsprechend wichtig ist die Gestaltung der Talstation und ein attraktiver Nutzungsmix. Im Sinne einer modernen Talstation sollen deshalb ergänzende Nutzungen wie ein Shopping- und Gastronomieangebot möglich sein. Auch zu-



Visualisierung Umlauf Mittelstation

sätzliche Beherbergungsangebote, sei es Personalwohnungen oder Erstwohnungen, sollen geprüft werden. Mittels Durchführung eines zweistufigen, qualitätssichernden Verfahrens unter Einbindung von Vertretern der Einwohnergemeinde werden die Erschliessung, die Nutzungsmöglichkeiten sowie die Nutzungsmasse im Bereich der Tal- und Bergstation festgelegt. Das geschieht im Rahmen eines Workshopverfahrens unter Berücksichtigung der seilbahntechnischen Anforderungen. Nach Abschluss des Workshopverfahrens bilden die erarbeiteten Ergebnisse einerseits die Grundlage für die Durchführung eines Studienauftrags, damit die richtige Gestaltung und das ausführende Planungsteam gefunden werden können.

Andererseits bilden sie die Basis für die Erarbeitung der Überbauungsordnung (UeO) und der erforderlichen Zonenplanänderungen, welche letztendlich dann durch die stimmberechtigte Bevölkerung von Grindelwald zu verabschieden sind. Damit ist eine breite Prüfung der Varianten und verschiedener Lösungsansätze sichergestellt, um das bestmögliche, breit abgestützte Projekt umzusetzen.

Triline Seilbahnsystem – Kernstück des Projekts

Als optimales Seilbahnsystem für die Strecke von Grindelwald via Bort nach First hat sich das 3-Seilbahnsystem «Triline» der Firma Doppelmayr/Garaventa herauskristallisiert. Das 3-Seilbahnsystem «Triline» überzeugt unter Verwendung von 2- und 3-Seiltechnologie durch einen hohen Beförderungskomfort mit ruhiger Fahrt, Energieeffizienz, hoher Wind-Stabilität und Tragkraft sowie langen Spannweiten. Dies

Das 3-Seilbahnsystem «Triline» hat sich als optimal herauskristallisiert.

ermöglicht eine Linienführung ab Bahnhof via Bort bis nach First mit nur sechs Seilbahnstützen. Dabei kommt nur die erste im Bereich des Wohngebiets zu stehen. Insbesondere die Seilbahntechnik in der Talstation und die Stütze in der

Wohnzone werden mit lärmoptimierten Massnahmen ausgestattet.

Die hohe Seilführung ermöglicht in der Wohnzone genügend Abstand über den Wohnhäusern und benötigt in den Waldzonen keine Waldschneisen für den Seilbahnkorridor. Die rund 70 Kabinen bieten jeweils zwölf Sitzplätze und ergänzend bei Stosszeiten fünf weitere Stehplätze. Damit gehören die Warteschlangen bei den Stationen künftig der Vergangenheit an und die Beförderungsqualität wird massiv erhöht. Der Knotenpunkt Schreckfeld wird mit einer Gondelbahn mit zehn Sitzplätzen via First angebunden.

Weiteres Vorgehen

Durch den Entscheid des Seilbahnsystems kann nun das Längenprofil und somit die Seilführung und Seilbahn-Stützhöhen im Detail bestimmt werden. Damit können allen direkt und indirekt Betroffenen die Auswirkung der neuen Bahn aufgezeigt werden und der Seilbahnkorridor final für die durch die Stimmbürgerinnen und -bürger von Grindelwald zu genehmigende Überbauungsordnung festgelegt werden.

Die Überbauungsordnung zusammen mit den erlangten Durchleitungsrechten und der Zonenplanung der Tal- und Bergstation bilden die Basis für das Plangenehmigungsverfahren. Dieses wird analog einem Baugesuch durch das Bundesamt für Verkehr geprüft und bewilligt. Anschliessend kann mit dem Bau begonnen werden. Parallel dazu wird das künftige Angebot wie Mountain Cart, Trottibike, Pistenführung, Erweiterung Beschneigung sowie die Erneuerung des Berghauses First an die neue Situation angepasst werden.

Text: Marco Luggen



Die Firstbahn muss ersetzt werden, da deren Konzession im Jahr 2034 ausläuft

Die Jungfrau Gastronomie im neuen Kleid

Mit einem neuen Auftritt, umgebauten Restaurants inklusive neuen Konzepten und verschiedenen neuen Speiseangeboten hat sich die Jungfrau Gastronomie auf diesen Winter hin herausgeputzt. Dank der tatkräftigen Unterstützung der Bauabteilung, des Marketings, der Finanzabteilung sowie der Geschäftsleitung gibt es viel Neues zu entdecken.



Auf der Kleinen Scheidegg – Top of Ease gibt es auf die Wintersaison hin verschiedene Neuerungen

Bei der Kommunikation war wichtig, dass den Gästen transparent und klar aufgezeigt wird, auf was sie sich in welchem Betrieb freuen dürfen, ohne falsche Erwartungen zu wecken. Durch den neuen Auftritt soll klar erkennbar sein, dass alle Betriebe zusammengehören.

Gourmalpin

Ab diesem Winter wird die Jungfrau Gastronomie AG mit ihren verschiedenen Restaurants neu unter der Dachmarke «Gourmalpin» auftreten. Der Zeitpunkt ist ideal, um eine klare Gäste-Kommunikation für die Gastronomie aufzubauen

und umzusetzen. Dies vor allem, weil auf diesen Winter (später erläutert) viele neue Produkte lanciert werden.

Für jedes Restaurant wurde ein eigenes Logo, abgeleitet von der Dachmarke Gourmalpin, erstellt. Die entsprechenden Umsetzungen erfolgten bereits in den letzten Wochen.

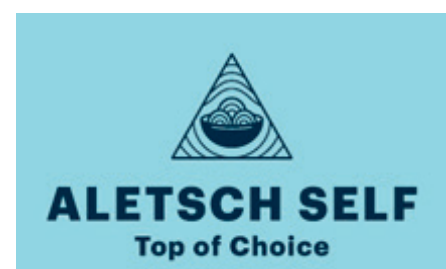
The Wall Bar – Top of Freedom

Die ehemalige Schreinerbar wurde während der Sommermonate komplett umgebaut und wird nun neu unter dem Namen «The Wall Bar» betrieben.

Im gemütlichen Look lädt die Bar bei Drinks und bei den allseits beliebten Frites zum Verweilen ein. Das gesamte Konzept wird mit einem Eye-Catcher, einer Schaudestilliererie, abgerundet. Dort wird der Gin «The Wall» von der Rugen Distillery, Teil der heimischen Rugenbräu AG, hergestellt.

Aletsch Self – Top of Choice

Nach knapp 40 Jahren in Betrieb wurde das Restaurant Aletsch auf dem Jungfraujoch seit Ende Oktober umgebaut, renoviert und modernisiert. Die gesamte Speiseausgabe, das Gruppenbuffet sowie der Boden wurden erneuert und die



Technik, wie Elektrik, Wasser usw. modernisiert. Seit Mitte Dezember 2024 erstrahlt das Aletsch Self in einem modernen und gemütlichen Look. Durch diesen grossen Schritt konnte das Angebot auf dem Jungfrauoch – Top of Europe deutlich verbessert werden.

Neues Gastronomiekonzept

Herzstück des neuen Restaurants Aletsch Self ist ein neues Gastronomiekonzept. Anstelle der klassischen Selbstbedienung gibt es ein Selbstbesteller-Restaurant. Das bedeutet, dass sich die Gäste ihr Essen an einem Bestellterminal zusammenstellen, in Auftrag geben und dort auch direkt bezahlen. Anschliessend holen sie es an der Ausgabe ab.

Und Nein, es ist nicht der höchstgelegene Mac Donald's, denn das Aletsch Self bietet eine Vielzahl an internationalen Gerichten und Bergklassikern an. Von einem Schnitzel mit Pommes über verschiedene Rice up Bowls bis hin zu einer Döner Kebab-Box hat es für jeden Geschmack etwas dabei.

Kleine Scheidegg – Top of Ease

Auch auf der Kleinen Scheidegg gibt es Neuerungen. Bereits letzten Winter wurde das Sortiment mit Rösti und Bergklassikern ergänzt. Dabei hat sich gezeigt, dass sich die Gäste vor allem genau solche Bergklassiker wie Rösti wünschen. Des-

halb hat die Jungfrau Gastronomie AG die Marke Röstizza® zurückgekauft. Ab diesem Winter wird es entsprechend wieder drei verschiedene Röstizzen® geben, einen Klassiker und zwei neue Interpretationen des beliebten Gerichts.

Aber nicht nur die Röstizza® kommt zurück. Neu wird ausschliesslich auf Bergklassiker gesetzt: Das reicht vom Scheidegg-Burger über Suure Mocke bis hin zu Chässpätzli oder einem Hörnli topf. Am Grill können die Gäste neu die Jungfrau-Bratwurst geniessen, welche die Jungfrau Gastronomie mit der Metzgerei Blaue Kuh in Matten entwickelt hat.

Auch die Hütte wird wiederum beim Bahnhof aufgebaut. Hier gibt es nebst Après-Ski und coolen Drinks verschiedene American Hot Dogs zu geniessen.

Eigergletscher – Top of Tradition

Auf dem Eigergletscher wird mit der Realisierung des Projekts Vertical Experience zukünftig noch viel Neues entstehen, auch gastro-



nomisch. Das wird noch etwas dauern. Schon ab dieser Wintersaison gibt es jedoch zusätzlich zum bestehenden Angebot eine saisonale Karte. Das zusätzliche Angebot wird dann jeweils auch im Frühling, Sommer und Herbst neu lanciert, so dass die Gäste immer wieder spannende kulinarische Erlebnisse entdecken können.



Durch den neuen Auftritt soll klar erkennbar sein, dass alle Betriebe zusammengehören.

Neues Kassensystem

Ausserdem wechselte am 1. November das gesamte Kassensystem zu einem neuen Anbieter. Dabei wurden rund 60 Kassenstationen ausgetauscht. Zusätzlich konnten diverse Schnittstellen realisiert werden, um den Betriebsablauf im Hintergrund zu optimieren. Beispielsweise gibt es nun eine direkte Anbindung an das Buchungssystem Abacus.

Für das Restaurant Aletsch Self wurden neue Selbstbesteller-Kassen angeschafft. Damit das Bestellen für Gäste verschiedenster Herkunft funktioniert, kann unter zehn Sprachen gewählt werden: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Japanisch, Chinesisch, Koreanisch, Thailändisch und Arabisch.

Die Teams der verschiedenen Restaurants freuen sich auf die Besucherinnen und Besucher.

Text: Martin Uetz



BLM: Abschluss der Erneuerungs-Arbeiten

Zusammen mit der Bevölkerung von Mürren und Gimmelwald haben die Jungfraubahnen den Abschluss der Totalsanierung der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren sowie die Erneuerung der Bahnhöfe/Haltestellen Grütschalp, Winteregg und Mürren gefeiert.

Das Einweihungsfest beim Bahnhof Mürren vom 9. August mit rund 100 Anwesenden bildete den feierlichen Abschluss des 63 Millionen Franken teuren, über vierjährigen Bauprojekts. Als Wertschätzung für die Bevölkerung weihten

Urs Kessler als Verwaltungsratspräsident der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren und Werner Zimmerli als Präsident von Mürren Tourismus gemeinsam ein Kunstwerk von Martin Brunner ein. Einen speziellen Dank richtete Urs Kessler

an den Projektleiter und Leiter der BLM, Stefan Wittwer. Für Unterhaltung sorgte die Gruppe «Why» und für das leibliche Wohl das Bistro Grütschalp.

Text: Redaktion



Neues Rollmaterial der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren



Einweihung der Kunst beim Bahnhof Mürren



Urs Kessler dankt Projektleiter Stefan Wittwer



Künstler Martin Brunner vor einem Teil seines Kunstwerks



Teil des Kunstwerks auf dem Bahnhofplatz Mürren



Für Speis und Trank war gesorgt



Unterhaltung mit der Band WHY

Einweihung der neuen Bar The Wall

Die neue Bar The Wall, am Fuss des Eigers, trägt ihren Namen in Anlehnung an die nahe Eigernordwand. Eingeweiht wurden die Bar und die Schaudestillerie bei der Station Eigergletscher mit einem Showcase von DJ Antoine. Seither erfreut sich die Bar bereits grosser Beliebtheit bei den Gästen.

Seit der Eröffnung der V-Bahn am 5. Dezember 2020 hat sich die Station Eigergletscher zur neuen Drehscheibe der Gästeflüsse entwickelt. Nun konnte die neue «The Wall Bar» Ende November mit einem Showcase von DJ

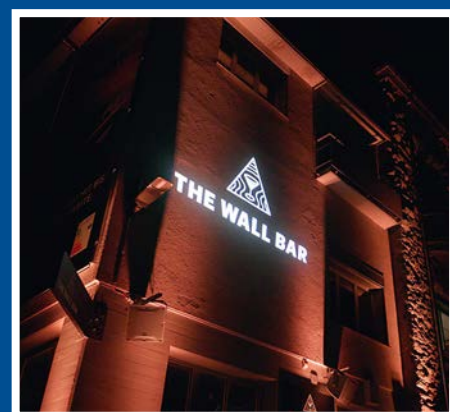
Antoine eingeweiht werden. «Das Gesamterlebnis Eigergletscher erfährt mit The Wall und Live-Bildern der Eigernordwand eine attraktive Aufwertung», erklärt Urs Kessler, Direktor der Jungfraubahnen. In der Bar lässt sich bei der

Schaudestillerie ein Blick auf die Herstellung des Gins «The Wall» von der Rugen Distillery, Teil der heimischen Rugenbräu AG, werfen.

Text: Redaktion



The Wall Bar und Destillerie



By night



Sonnenterrasse



Stein als Detail der Destillerie



Gin-Schau-Destillerie in der Bar



Urs Kessler, Remo Kobluk und Architekt Hans Obermoser



DJ Antoine in der neuen Bar

Zwei sportliche Top-Events auf dem Top of Europe

Gleich zwei sportliche Top-Events haben dieses Jahr auf dem Jungfrauoch stattgefunden. Die Wetterbedingungen reichten von warm und sonnig bis zu eiskalt und Schneetreiben.

Am 5. August massen sich Spieler des Schlittschuh Clubs Bern (SCB) und Schweizer Profis aus der National Hockey League (NHL) bei Sonnenschein und warmen Temperaturen. Der Match ging 6:5 für das NHL-Team aus. Der SCB nutzte den Anlass, um die Trikots für die nun laufende Saison vorzustellen. Bei Schneetreiben und der für den Standort passenden Kälte hingegen fand am 1. Oktober

der Show-Match als Start für den Ticketverkauf der UEFA Women's EURO 2025 statt. Dem Wetter geschuldet, gab es statt eines effektiven Show-Matches ein Penaltyschiessen auf ein Tor. Aktuelle und ehemalige Fussballspielerinnen des Schweizer Nationalteams spielten gegen eine Auswahl europäischer Spielerinnen. Am Kickoff-Event erfolgte auch der Start für die Gewinnung der Helferinnen und Helfer sowie

die Präsentation einer für den Anlass gestalteten Kabine des Eiger Express. Für Jungfrau-bahnen-Direktor Urs Kessler schliesst sich mit diesem Event ein Kreis. Initiierte er doch 2007 mit dem Kickoff der Männer-Euro 2008 den ersten von über 20 Grossanlässen auf dem Jungfrauoch.

Text: Redaktion



Gruppenbild mit Alphornbläsern: SCB-Spieler und NHL-Profis vor dem Match auf dem Jungfrauoch



Sonnenschein und warme Temperaturen auf 3454 m ü. M.



Die Teams schenken sich nichts



Für die UEFA Women's EURO 2025 umgestaltete Kabine des Eiger Express



Team Switzerland und Team Europa zum Start des Ticketverkaufs für die UEFA Women's EURO 2025



Torhüterin Kathrin Lehmann in Aktion



Auch Urs Kessler legte beim Schneeschaukeln Hand an

Gesundheit am Arbeitsplatz als Erfolgsfaktor

Die Arbeitswelt wandelt sich rasant und die Anforderungen an die Mitarbeitenden steigen stetig. Gesundheit am Arbeitsplatz ist für die Jungfraubahnen deshalb wichtiger denn je. Mit einem effektiven Betrieblichen Gesundheitsmanagement will das Unternehmen das Wohlbefinden sowie die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und die Mitarbeiterbindung erhöhen.



Unternehmen sehen sich heute beim Gesundheitsmanagement mit Herausforderungen konfrontiert, wie steigenden Krankheitsausfällen, Stress oder Burnout. Die Jungfraubahnen wissen: Ihre Mitarbeitenden sind der Schlüssel zum Erfolg – für ein erfolgreiches Unternehmen braucht es gesunde, motivierte und leistungsfähige Teams. Deshalb ist ein umfassendes Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ein wichtiger Teil der Unternehmenskultur und stützt so auch zentrale Werte der Jungfraubahnen: Kundenorientierung, Loyalität & Identifikation, Engagement & Unternehmertum und die Vorbildfunktion.

Steigende Anzahl Absenz-Tage

Aktuelle Trends und Statistiken zeigen, dass krankheitsbedingte Ausfälle in vielen Unternehmen stark zunehmen. Vollzeitmitarbeitende fehlen in der Schweiz krankheitsbedingt durchschnittlich etwa 9,3 Tage pro Jahr. Bei den Jungfraubahnen waren es in den letzten zwei Jahren rund 12 Tage pro Jahr. Die Zahl hat sich seit den Coronajahren 2020 und 2021 verdoppelt. Dieser Trend zeigt, wie wichtig ein effektives Betriebliches Gesundheitsmanagement geworden ist. Es wirkt nicht nur steigenden Fehlzeiten entgegen, sondern erhöht auch die Zufriedenheit sowie das Wohlbefinden

der Mitarbeitenden der Jungfraubahnen und die Mitarbeiterbindung. Berichte zeigen, dass Unternehmen, die in gesunde Arbeitsbedingungen investieren, langfristig profitieren.

Definition und Ziele des BGM bei den Jungfraubahnen

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst alle Massnahmen, die dazu beitragen, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Es setzt dabei auf Prävention, Förderung der Eigenverantwortung und die Gestaltung eines gesundheitsförderlichen Arbeitsumfelds. Die Schwerpunkte des BGM bei den Jungfraubahnen sind wie folgt definiert:

1. Prävention stärken (Gesundheitsförderung): Am Arbeitsplatz werden Massnahmen ergriffen, welche die Gesundheit, Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden fördern, um eine positive Arbeitsumgebung zu schaffen. Dies umfasst Programme zur Stressbewältigung, Ernährung und Bewegung.
2. Führungskompetenzen entwickeln: In Schulungen für Vorgesetzte werden deren Führungskompetenzen gestärkt, damit sie ihre Mitarbeitenden besser unterstützen können und zu einer gesundheitsförderlichen Arbeitsumgebung beitragen.

3. Belastungen erkennen und präventive Massnahmen umsetzen: Bei wiederholten oder lang andauernden Absenzen wird aktiv über arbeitsbedingte Belastungen gesprochen. Es werden präventive Massnahmen ergriffen, um Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren und die Situation zu optimieren. Dies sind zum Beispiel externe Unterstützungsmassnahmen oder Rückkehrgespräche nach einer Abwesenheit, um die Mitarbeitenden schrittweise wieder in die Arbeitsprozesse einzubinden.
4. Unterstützung und Perspektiven schaffen bei Langzeitabsenzen: Dies erfolgt beispielsweise durch regelmässige Standortbestimmungen und ein gut funktionierendes Care Management, unterstützt von der SWICA Krankentaggeldversicherung.

Die Jungfraubahnen haben bereits eine Vielzahl von Initiativen ins Leben gerufen. Dazu zählen:

- Ein strukturierter Absenzenprozess: Dieser sorgt dafür, dass Abwesenheiten systematisch erfasst und die Rückkehr der Mitarbeitenden optimal begleitet werden.



Bike to Work

- 63 Teilnehmende
- 19 Teams
- 8327 zurückgelegte Kilometer
- 83 % Veloanteil
- 925 Velotage
- 1199 kg CO₂ eingespart



- **Führungskräfteschulungen:** Durch gezielte Trainings werden die Kompetenzen der Vorgesetzten gestärkt, damit sie ihre Teams noch besser unterstützen können.
- **Präventionsmassnahmen:** Initiativen wie die «Sichtbarkeit auf dem Velo», die Berglauf Challenge, «Bike to Work» oder die Apfelkampagne «Fit und gesund durch den Winter» fördern die Gesundheit und Motivation der Mitarbeitenden.
- **Teamspezifische Massnahmen und Arbeitsplatzverbesserungen:** Hierbei werden individuelle Bedürfnisse der Teams berücksichtigt, um das Arbeitsumfeld weiter zu optimieren.

In den kommenden Monaten lanciert das Unternehmen weitere effektive Massnahmen, darunter die Vertiefung der Kampagne zur Vermeidung von Sturz- und Stolperunfällen bei der Arbeit und in der Freizeit. So setzen die Jungfrauabahn einerseits ihr Engagement für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld kontinuierlich fort. Andererseits unterstreichen sie ihre Verantwortung für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden und ihre Vision einer positiven und aktiven Unternehmenskultur.

Text: Daniela Wyss

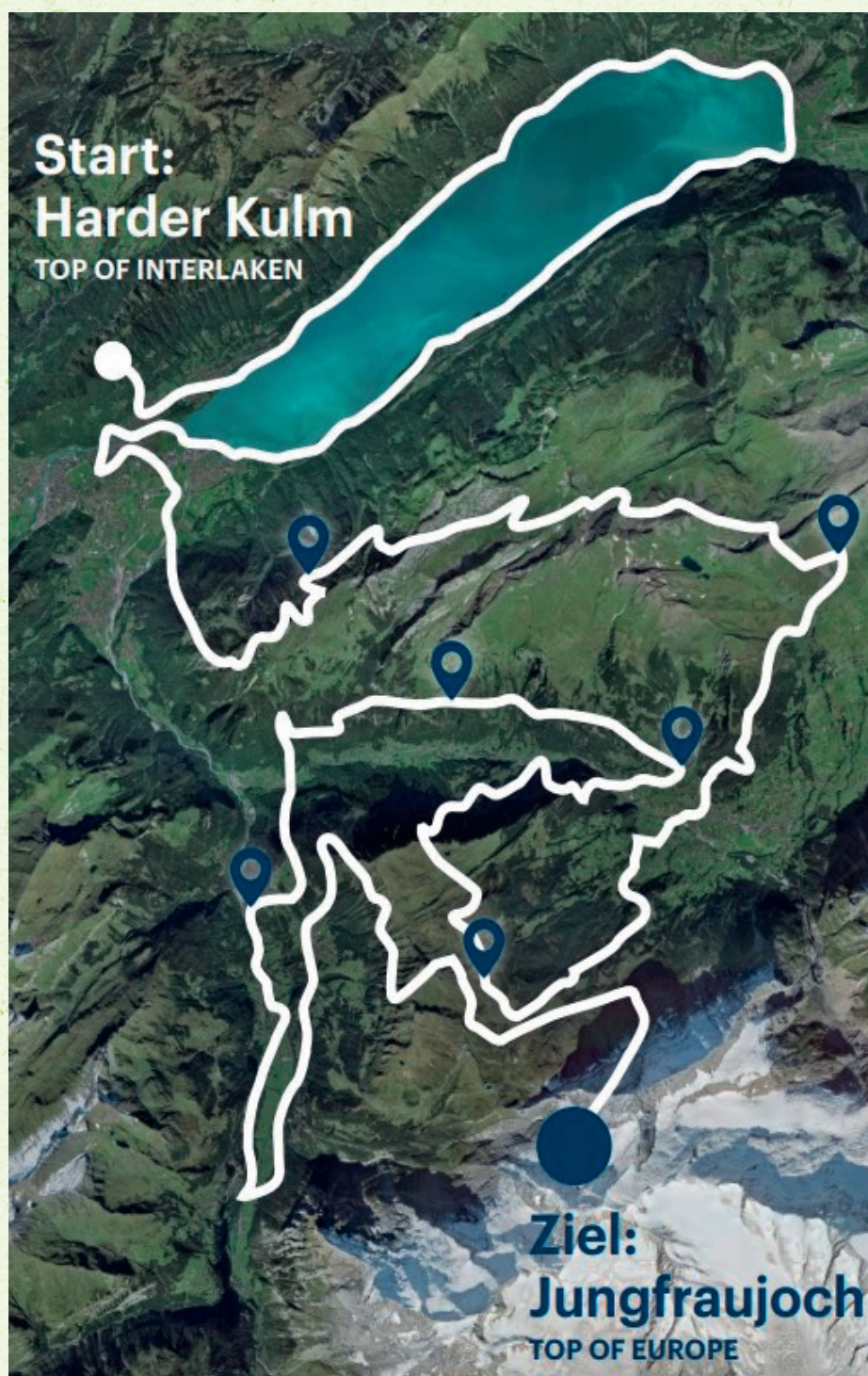
Berglauf Challenge

Challenge: Im Team mit bis zu fünf Personen innerhalb von drei Wochen im Durchschnitt 160 Kilometer (228'000 Schritte) absolvieren (s. Bild rechts).

Start: Harder Kulm

Ziel: Jungfrauoch

- 12 Checkpoints
- 96 Teilnehmende
- 25 Teams
- 15 Teams haben das Ziel erreicht
- 26'235'562 Schritte
- 1'311'778 Schritte durchschnittlich pro Tag



Rückblick der Personalkommission

Das Jahresende naht und wir blicken seitens der Personalkommission (Peko) auf das vergangene Jahr zurück.

Nach einigen Jahren Aufbauarbeit nach Corona kann man rückblickend sagen, dass das Jahr 2024 wieder normal verlaufen ist. Das heisst auch, dass einige Bereiche wiederum sehr stark gefordert sind und das grosse Gästeaufkommen gut bewältigt und begleitet werden muss.

An dieser Stelle einfach ein grosses Dankeschön seitens der Personalkommission an alle Mitarbeitenden der Jungfraubahn-Gruppe für ihren tatkräftigen und überaus wertvollen Einsatz. Ein grosses Merci auch für die Loyalität, welche spürbar war, und auch die wertvolle Zusammenarbeit innerhalb der Teams.

Natürlich auch ein grosses Dankeschön an die Geschäftsleitung, die HR-Abteilung und die Bereichsleitenden für die geschätzte Zusammenarbeit, die Unterstützung und das Vertrauen in unsere Arbeit.

Im vergangenen Jahr haben wir uns in der Peko vor allem mit diesen Themen auseinandergesetzt:

Peko-Zusammensetzung

Die im April 2023 für vier Jahre gewählten Peko-Vertretungen haben sich in diesem Jahr weiter formiert und sind zu einem starken Gremium zusammengewachsen.

Die drei neuen Peko-Mitglieder haben sich gut ins bestehende Team integriert und gemeinsam verfolgen wir den regen Austausch auf allen Stufen und eine offene sowie transparente Vertretung innerhalb unserer Bahngruppe.

Zusammenarbeit mit der HR-Abteilung

Wir pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit der HR-Abteilung. An unseren Sitzungen, welche alle zwei Monate stattfinden, haben wir einen regen Austausch mit der Leiterin HR und wir können Anliegen gemeinsam besprechen und diskutieren. Die Peko hat sich in den letzten Jahren zu einer wichtigen Anlaufstelle für Mitarbeitende entwickelt und kann so deren Anliegen der Leiterin HR und der Geschäftsleitung (GL) gegenüber platzieren. In diesem Jahr gab es noch einen Wechsel bei der Leitung HR. An der ersten gemeinsamen Sitzung im August haben wir uns gegenseitig vorgestellt und die wichti-

gen Themen ausgetauscht. Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit und den Austausch mit Nicole Hurni und dem gesamten HR-Team.

Ein grosses Dankeschön an alle Mitarbeitenden für ihren wertvollen Einsatz.

Jahresaustausch Geschäftsleitung

Wie jedes Jahr haben auch wieder der Jahresaustausch und die Lohnverhandlung zwischen der GL und der Peko stattgefunden. In diesem Jahr wurde dieses Treffen wiederum Ende August angesetzt.

Der Austausch wird gegenseitig sehr geschätzt und so können wichtige Themen direkt besprochen werden. Die Peko bedankt sich an dieser Stelle herzlich für die Zeit und das offene Ohr für die Anliegen der Mitarbeitenden. Die Lohnverhandlungen waren auch dieses Jahr intensiv und die Peko hat für ein gutes Gesamtergebnis im Sinne aller Mitarbeitenden gekämpft. Über das Resultat der Lohnverhandlung wurde bereits Ende Oktober mittels offizieller interner Kommunikation informiert.

Weiterentwicklung Lohnsystem / Ausbau Fringe Benefits

Die Weiterentwicklung des Lohnsystems der Jungfraubahnen war auch in der Peko ein wichtiges Thema. Die Peko wurde entsprechend vom HR über den Stand der Dinge informiert und wir konnten Fragen und Anregungen anbringen. Die detaillierten Informationen dazu wurden Mitte November intern kommuniziert und die Information zu den individuellen Anpassungen erfolgt im Januar 2025.

Auch zum Thema Fringe Benefits (Lohnnebenleistungen) haben sich die Peko-Vertreter Gedanken gemacht und entsprechende Vorschläge der Geschäftsleitung und dem HR unterbreitet. Step by

Step konnten in den letzten zwei Jahren bereits einige Lohnnebenleistungen umgesetzt werden und es werden bestimmt noch weitere folgen.

Berufskleider

Im Bereich der Berufskleider haben wir mit Ursula Dederichs als Verantwortliche der Berufskleider einige Gespräche geführt. Sie informiert die Peko laufend über Anpassungen im Sortiment, dies meist aufgrund von Textilien, welche nicht mehr bestellt werden können, und Sortimentsanpassungen.

Die Peko-Mitglieder unterstützen Ursula Dederichs auch beim Testen der Textilien innerhalb ihrer Abteilungen. Der periodische Austausch hat sich bewährt und bringt jeweils gegenseitiges Verständnis mit sich.

Natürlich gab es auch viele weitere Themen und Diskussionen, welche an den sechs Sitzungen in diesem Jahr behandelt wurden. Nebst den Sitzungen alle zwei Monate führen die Peko-Mitglieder viele Gespräche mit Mitarbeitenden und engagieren sich für ihre Anliegen.

Dank und Ausblick

An dieser Stelle danken wir euch allen herzlich für das Vertrauen in die Peko und unsere Arbeit. Wir versuchen stets, die Anliegen und Rückmeldungen im Sinne der Mitarbeitenden an die richtige Stelle zu lenken. Ihr dürft versichert sein, dass jedes Mitglied nebst der täglichen Arbeit zusätzlich Arbeiten, Gespräche etc. für die Peko erledigt, welche oft auch ausserhalb der Arbeitszeit erfolgen. Wir geben stets unser Bestes, auch wenn es nicht immer ganz einfach ist.

Auch im neuen Jahr nehmen wir jederzeit Anliegen und Feedbacks unter peko@jungfrau.ch entgegen oder ihr platziert diese direkt über euren Vertreter oder eure Vertreterin.

Nun wünschen wir euch und euren Familien schöne und gemütliche Weihnachtstage, einige Momente zum Abschalten und natürlich alles Gute, gute Gesundheit und stets nur das Beste für das neue Jahr 2025. Wir freuen uns auf den weiteren gemeinsamen Weg.

Text: Arlette Schilt

Meine Lehre als Detailhandelsfachfrau im öffentlichen Verkehr

Cédrine Schweizer hat gerade ihr erstes Lehrjahr als «Detailhandelsfachfrau im öffentlichen Verkehr» absolviert. Nachfolgend beschreibt Cédrine gleich selbst, wie sie zu ihrer Lehrstelle bei den Jungfraubahnen kam, welche positiven Seiten ihre Lehre bisher hat und was sie in ihrer Freizeit gerne unternimmt.

Weil ich sehr gerne reise und Kontakt mit anderen Leuten habe, wollte ich einen Beruf im öffentlichen Verkehr, mit Kundenkontakt, lernen. Mir war jedoch noch nicht von Anfang an klar, was ich nach der Schule machen wollte. Lange war es mein Wunsch, ins Gymnasium oder an die Fachmittelschule zu gehen. In der 9. Klasse merkte ich jedoch, dass eine Lehre auch sehr viele Vorteile bringt.

Ab diesem Zeitpunkt war mir klar, dass ich einen Beruf im öffentlichen Verkehr ausüben möchte. Im November 2022 habe ich angefangen, mich auf der Login-Website über die verschiedenen Berufe zu erkundigen. Der Beruf «Detailhandelsfachfrau im öffentlichen Verkehr» hat mich von Anfang an am meisten angesprochen. Es waren schon viele Lehrstellen vergeben. Ich habe dann entschieden, mich in Interlaken zu bewerben. Da wusste ich nicht, dass der Bahnhof Interlaken Ost zu den Jungfraubahnen gehört, weil ich vorher noch nicht oft in der Jungfrau Region unterwegs war. Beim Schnuppern im Dezember 2022 erfuhr ich dann Vieles über die Jungfraubahnen und es hat mir sehr gefallen. Im August 2023 startete ich meine Lehre am Bahnhof Lauterbrunnen. Die Arbeit mit dem Team und mit den Kunden hat mir von Anfang an sehr gefallen.

Alle Lernenden machten einen Lehrlingsausflug aufs Jungfraujoch. An diesem Tag war ich das erste Mal dort und ich fand es sehr schön. Zudem war es eine gute Gelegenheit, die anderen Lernenden des ersten Lehrjahrs kennenzulernen. Am besten gefällt mir bis jetzt in meiner Lehre, dass man den Gästen weiterhelfen, Fremdsprachen brauchen kann und dass die Arbeit sehr abwechslungsreich ist. Ich finde es auch toll, dass man während der Lehre an verschiedenen Orten bei den Jungfraubahnen arbeiten darf. So hat man die Möglichkeit, mit verschiedenen Teams zu arbeiten und viele Leute kennenzulernen. Momentan arbeite ich am Bahnhof Grindelwald. Normalerweise habe ich drei Arbeitstage und zwei Schultage pro Woche. Die Berufsfachschule besuche ich am bzi in Interlaken.



Cédrine am Schalter ...

Über mich

Ich bin 17 Jahre alt und wohne mit meinen Eltern und meiner 13-jährigen Schwester in Uetendorf. In meiner Freizeit mache ich sehr gerne Sport und ich liebe es zu reisen. Zu meinen Hobbies gehören Eiskunstlaufen, Snowboarden, Lesen und mit der Familie oder mit Freunden Sachen Unternehmen.

Das Eiskunstlaufen mache ich seit sieben Jahren. Als ich noch zur Schule ging, habe ich etwa fünf Mal pro Woche trainiert und auch an Wettkämpfen teilgenommen. Jetzt, mit der Lehre, ist es nicht mehr möglich, so viel zu trainieren. Während dieser Wintersaison trainiere ich noch etwa zwei Mal pro Woche.

Meine bisherigen Lieblingsreiseziele waren Hamburg, Paris, London und Kreta. Sehr gerne würde ich auch noch New York und Dubai besuchen. Ich könnte mir auch gut vorstellen, eines Tages eine Weltreise zu machen. In der Schweiz reise ich gerne mit dem Zug. Wenn ich frei habe, besuche ich gerne mit dem Zug Städte, wie zum Beispiel Konstanz oder Luzern.

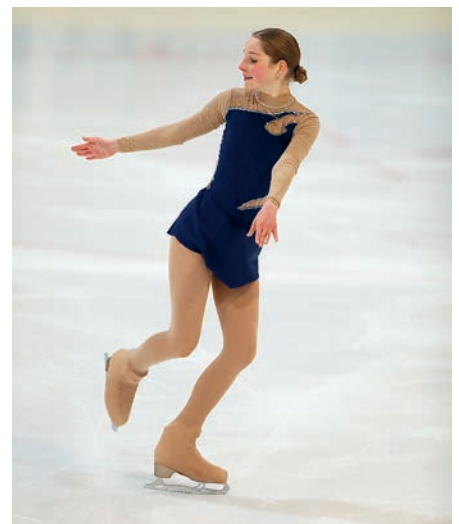
Seit ich bei den Jungfraubahnen arbeite, bin ich öfters privat in der Jungfrau Region unterwegs.



... beim Snowboarden ...

Im Winter gehe ich in der Jungfrau Region Snowboarden und in den diesjährigen Herbstferien besuchte ich den Harder Kulm und das Jungfraujoch. Eigentlich gefällt mir die ganze Jungfrau Region. Nächsten Sommer möchte ich auch noch einige der Wanderwege in der Region erkunden.

Text: Cédrine Schweizer



... und beim Eiskunstlaufen

«Teilweise wollen die Gäste bei uns Hotels buchen.»

Franziska Jaggi alias Fränzi Jaggi ist seit dem 1. April 2024 Leiterin des Bahnhofs Lauterbrunnen. Trotz ihres noch jungen Alters hat sie schon in vielen verschiedenen Bahnhöfen der Jungfraubahnen gearbeitet. So konnte die begeisterte Skifahrerin dieses Jahr schon ihr 10-Jahre-Jubiläum feiern.



Fränzi Jaggi mag den Kontakt mit den Kunden am Schalter

als Kauffrau öV mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) beworben, die Zusage erhalten und im Sommer 2014 ihre Lehre begonnen. «Heuer ist demnach schon mein 10-Jahre-Jubiläum, wenn ich die Lehrzeit einrechne», meint die 28-Jährige nicht ohne Stolz.

Freude an der Abwechslung

Wenn Fränzi Jaggi von ihrer Arbeit spricht, dann glänzen ihre Augen und sie kommt in Fahrt: «Es sind vor allem die Abwechslung und der Kundenkontakt, die mir gefallen.» Einerseits arbeitet die Leiterin des Bahnhofs Lauterbrunnen am Schalter, wo sie die Kundinnen und Kunden berät und nationale sowie internationale Tickets verkauft. «Teilweise wollen die Gäste bei uns Hotels oder Tandemflüge buchen.» Dann lautet ihre Standardantwort: «Bitte wenden Sie sich für diese Frage an das Tourismusbüro im Dorf.» Andererseits ist die Leiterin des Bahnhofs Lauterbrunnen oft draussen unterwegs. Auch hier beantwortet sie viele Fragen der Gäste und lenkt

«Eigentlich wollte ich Kleinkindererzieherin werden», erzählt Fränzi Jaggi. Weil sie trotz vielen Bewerbungen keinen geeigneten Praktikumsplatz fand, ging sie ein Jahr als Au-pair ins

«Vor allem die Abwechslung und der Kundenkontakt gefallen mir.»

Welschland zu einer Familie mit drei Kindern. «Ich hatte Heimweh und die Kinderbetreuung hat mir weniger zugesagt als erwartet.» Deshalb und weil sie die vielen Absagen frustrierten, hat sich Fränzi Jaggi bei den Jungfraubahnen



Fränzi Jaggi bringt am Zug ein Schild für eine Gruppenreservation an



Fränzi Jaggi in der Pinguinkolonie auf der Halbinsel Valdés in Argentinien...



... oder mit Eis vom San-Rafael-Gletscher in Chile



Die Grindelwalder Sonntagstracht ist ein Familienerbstück der Familie

sie zum richtigen Zug. Sie bringt Schilder für die Gruppenreservierungen an den Zügen an oder lädt Reisegepäck sowie die Dienstpost um. Das Gepäck von Gruppen wird meist auf Paletten transportiert und maschinell umgeladen. Beim Gepäck von Einzelreisenden legen sie und ihr Team noch Hand an. «Das ist manchmal sehr schweisstreibende Arbeit, vor allem wenn die Gepäckstücke unhandlich oder schwer sind.» Von ihrer Arbeit an anderen Bahnhöfen und vor allem von ihrer Zeit als stellvertretende Leiterin des Bahnhofs Wilderswil bringt Fränzi Jaggi zudem Erfahrung im Fahrdienst mit. Seit nun alle Strecken von der Zentralen Leitstelle Wilderswil gesteuert werden, wird diese Kompetenz allerdings nicht mehr benötigt.

Flexibel und kommunikativ sein

Zum Team von Fränzi Jaggi gehören neun Mitarbeitende und im Winter kommt noch Fränzi Feuz dazu, die im Sommer bei der Schynige Platte-Bahn arbeitet. Fränzi Zurschmiede ist die dritte Namensvetterin im Team. «Das sorgt ab und zu für Verwirrung am Telefon oder es gibt Mails, die an die falsche Fränzi gesendet werden.» Viele Mitarbeitende sind schon lange dabei. «Von ihrer Erfahrung kann ich profitieren», freut sich die Leiterin des Bahnhofs: «Sie sind geerdet und lassen sich bei einer Störung oder während Spitzenzeiten nicht aus der Ruhe bringen.» Spitzenzeiten sind die Sommersaison, die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr und natürlich während des Lauberhornrennens. Auch Störungen im Bahnbetrieb gibt es immer wieder. «Wer hier arbeitet, der muss flexibel, kontaktfreudig und sprachgewandt in Deutsch sowie

**«Wer hier arbeitet,
der muss flexibel,
kontaktfreudig
und sprachgewandt
sein.»**

Englisch sein», beschreibt Fränzi Jaggi das Profil ihrer Mitarbeitenden. Zum Team gehört ausserdem eine Lernende oder ein Lernender für Detailhandelsfachleute öV EFZ. «Ich mag die Arbeit mit jungen Leuten und würde zum Beispiel auch gerne bei Login Berufsbildung Lehrabschlussprüfungen abnehmen.» Ihre eigenen Fach- und Führungskompetenzen erweiterte Fränzi Jaggi seit ihrem Lehrabschluss mit diversen Weiterbildungen, unter anderem zur Spezialistin öV EFZ.

Aktiver Skiklub Bönigen

Fränzi Jaggi ist in Bönigen aufgewachsen und dort Sekretärin im Vorstand des Skiklubs, der bei Breitlauenen eine Hütte mit Solarstrom und eigenem Schlepplift besitzt: «Dort ist vor allem im Sommer jedes Wochenende etwas los und im Winter bieten wir für die Kinder der eigenen JO ein Skilager an», erzählt die begeisterte Skifahrerin. Alle Teilnehmenden müssen zur Hütte laufen und das Material wird mit dem Helikopter transportiert. Fränzi Jaggi hilft jeweils bei der Kinderbetreuung und beim Kochen auf dem Holzofen mit. «Ein unvergessliches Erlebnis für alle», lautet ihr Fazit.

Die Welt und die Schweiz entdecken

Die heutige Leiterin hat schon früher einmal im Bahnhof Lauterbrunnen gearbeitet. Während dieser Zeit hat sie ihren Partner kennengelernt, der regelmässig Kunde der Jungfraubahnen war und immer noch ist. Das Paar ist gerne unterwegs. «Es ist natürlich schön, wenn es sechs Wochen Chile und Argentinien mit dem Camper sind wie 2023», schwärmt Fränzi Jaggi: «Wir unternehmen aber auch oft Ausflüge in der Schweiz.» Zudem ist Fränzi Jaggi aktives Mitglied der Trachtengruppe Wengen, die im Winter einmal pro Woche übt und im Sommer alle zwei Wochen am Folkloreabend in Wengen auftritt. «Wir haben es oft lustig und mit der Gage unternehmen wir Ende Saison eine Reise und gehen fein essen.» Und übrigens: «Neue Mitglieder sind sehr willkommen.»

Text: Annette Fuhrer



Fränzi Jaggi geniesst den Ausblick aus dem Hotelzimmer auf dem Pilatus

Der Bauingenieur fühlt sich auch auf dem Tanzparkett wohl

Sieben Jahre ist es her, seit Jürg Lauper als Leiter der Bauabteilung (heute: Infrastruktur und Technik) bei den Jungfraubahnen pensioniert wurde. Noch heute ist er oft auf Baustellen anzutreffen, da er seine Leidenschaft für Bau und Architektur weiterhin privat pflegt. Beim Stichwort «Parkett» denkt er aber nicht nur ans Bauen, sondern auch ans Tanzen.



Eröffnung Zwei-Seen-Steg auf dem Harder im Oktober 2011

Das Klischee des geschäftigen Pensionierten erfüllt Jürg Lauper vollauf: Neben der Betreuung der Eltern und der Enkelkinder verfolgt er mehrere private Bauprojekte, setzt sich für Sozialprojekte ein und betätigt sich in Haus und Garten. Dazu kommen die sportlichen Ausflüge, sei es auf Skiern, mit dem Tennisschläger oder dem Rennvelo. «Ich bin glücklich, dass ich gesund bin, meinen Hobbies nachgehen kann und dabei auch die Leidenschaft für Architektur und Design nicht zu kurz kommt», sagt Jürg Lauper.

Historisches und Neues im Einklang

Diese Leidenschaft hat ihn auf einem kleinen Umweg 1985 zu den Jungfraubahnen gebracht. Beworben hatte sich der gelernte Tiefbauzeichner und Bauingenieur FH mit Weiterbildung in Unternehmensführung eigentlich bei der Bauverwaltung Interlaken. In der dortigen Auswahlkommission sass auch der damalige Jungfraubahnen-Direktor Roland Hirni. Dieser habe ihn dann «abgezweigt», wie es Jürg Lauper im Rückblick mit einem Schmunzeln nennt.

Erika und Jürg Lauper unterwegs



**«Ich bin glücklich,
dass ich gesund
bin und meinen
Hobbies nachgehen
kann.»**



Jürg Lauper (Mitte hinten) war auch lange VR-Präsident der Sphinx AG Jungfrauojoch

Die Zusage für die Jungfraubahnen hat er nie bereut: «Die Vielseitigkeit der Arbeit in all den Jahren findet sich kaum anderswo. Ich konnte mein Hobby Architektur und Design zum Teil zum Beruf machen», erklärt Jürg Lauper. Ab 1989 bis zur Pensionierung im Jahr 2017 amtierte er als Leiter der Bauabteilung. Die historischen Bausubstanzen erhalten, dazu Neues schaffen, das war ihm ein grosses Anliegen während seiner Berufsjahre in Interlaken. «Es ist sicher kein Zufall, dass gegen 60 Bauwerke der Jungfraubahnen denkmalpflegerisch geschützt sind.»

Bei seiner Arbeit waren Jürg Lauper auch die Förderung von jungen Leuten und die Zusammenarbeit mit Fachhochschulen ein Anliegen. So gab es bei Projekten wie der Brückensanierung kurz nach Wilderswil (neue BOB-Druckbrücke/Fachwerkbrücke Schynige Platte-Bahn) nach dem Hochwasser von 2005 oder dem Zwei-Seen-Steg für den Harder Kulm Zusammenarbeiten mit der Hochschule für Technik in Rapperswil und der Fachhochschule Holz in Biel. Und dann war da noch das Thema «Kunst am Bau». Davon zeugt die Skulptur vor dem Eingang zur Direktion der Jungfraubahnen an der Harderstrasse 14 in Interlaken. «Die Direktion ist so versteckt hinter dem Hotel Metropole, deshalb wollten wir etwas hinstellen, das auf die Unternehmung hinweist.»

Vielseitig unterwegs

Seit der Pensionierung widmet sich Jürg Lauper privaten Immobilienprojekten und den dazugehörigen grösseren und kleineren Baustellen, oft auch zusammen mit seinem Sohn, der Architekt ist. «Ich kann so weiterhin meiner Leidenschaft nachgehen, wenn auch in einem etwas anderen Rhythmus», sagt Jürg Lauper.

«Es ist sicher kein Zufall, dass gegen 60 Bauwerke der Jungfraubahnen denkmalpflegerisch geschützt sind.»

Als Bereicherung bezeichnet er die Zeit, die er und seine Frau Erika mit den Enkelkindern verbringen können. Sie haben einen «jour fixe» pro Woche, an dem sie die beiden ein- und vierjährigen Buben betreuen. Daneben bleibt noch Zeit für Besuche bei den Eltern, für das Tennisspielen, Ski- oder Rennvelofahren oder

auch das Tanzen. «Ich und meine Frau besuchen gerne grosse Bälle, wie zum Beispiel den Opernball von Leipzig oder den Belle-Epoque-Ball von Kandersteg in Original-Kleidung», erzählt Jürg Lauper. 40 Jahre hatten sie auch ein Segelschiff auf dem Neuenburgersee, nun «nur noch» ein Motorboot auf dem Thunersee.

Mehr Zeit zum Reisen

Dafür bleibt mehr Zeit fürs Reisen. Nebst dem Besuch von diversen Städten in Europa ging es auch schon weiter, nach Indien, China, Russland und Australien. «Down Under» war das Ehepaar sogar schon drei Mal. Und da der Sohn mit der Familie vor der Einschulung des ersten Kindes eine Auszeit in Australien plant, werden die Eltern bzw. Grosseltern einen Teil der Reise mitmachen und auch da wertvolle Zeit mit der Familie verbringen.

Text: Kathrin Naegeli



Bei den Feierlichkeiten 100 Jahre Harderbahn, 2008 (Jürg Lauper vorne links)

Jubiläen

25 DIENSTJAHRE



Christian Riesen

Jahrgang: 1975
Wohnort: Bönigen
Heutige Tätigkeit: Leiter Fahrbahn BOB, WAB, JB
Eintritt in unsere Gruppe: 01.05.1999
Hobbies: Familie, Haus und Garten, Kochen, Oldtimer, Snowboarden und Bierbrauen

30 DIENSTJAHRE



Hans Röthlisberger

Jahrgang: 1964
Wohnort: Bönigen
Heutige Tätigkeit: Techniker Rollmaterial JB
Eintritt in unsere Gruppe: 01.06.1994
Hobbies: Motorräder, Lesen

35 DIENSTJAHRE



Silvia Mühlemann-Schläpfer

Jahrgang: 1972
Wohnort: Bönigen
Heutige Tätigkeit: Sachbearbeiterin Reservationen und Helpdesk
Eintritt in unsere Gruppe: 01.05.1989
Hobbies: Skifahren, gemütliche Abende mit Grill und Pizza

35 DIENSTJAHRE



Werner Feuz

Jahrgang: 1961
Wohnort: Gimmelwald
Heutige Tätigkeit: Lokführer BLM
Eintritt in unsere Gruppe: 01.07.1989
Hobbies: Alte Sägerei (Wasserkraft), Hund, Skifahren, Wandern



Urs Mühlemann

Jahrgang: 1960
Wohnort: Bönigen
Heutige Tätigkeit: Bauleiter
Eintritt in unsere Gruppe: 01.09.1989
Hobbies: Täggeblick, Tanzen, Wandern



Monika Hoegel

Jahrgang: 1966
Wohnort: Unterseen
Heutige Tätigkeit: Bahnreiseverkäuferin
Eintritt in unsere Gruppe: August 1986
Hobbies: Billard, Fitness, Badminton, Theologie

Mutationen

EINTRITTE MAI 2024 – DEZEMBER 2024

Na Li, Shop Assistant JS, 01.05.2024; **Monique Schärer**, Instandhalterin Rollmaterial JB, 01.05.2024; **Veronika Neradova**, Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.05.2024; **Marvin Gehrmann**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.05.2024; **Mursal Buyow**, Betriebsangestellter JB, 01.05.2024; **Marcel Reiners**, Sous-Chef JGA, 01.05.2024; **Martine Alexandra Correia Dias**, Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA, 01.05.2024; **Heinz Schütz**, Mitarbeiter Gondelbahn, 01.05.2024; **Marcel Jenni**, Leiter Güterverkehr WAB, 01.05.2024; **Peter Schmid**, Lokführer WAB, 01.05.2024; **Herbert Siegfried**, Lokführer WAB, 01.05.2024; **Joao Miguel Dos Santos Silva Neto**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.05.2024; **Thomas Fankhauser**, Lokführer WAB, 01.05.2024; **Marc Ritschard**, Lokführer BOB, 01.05.2024; **Ueli Wyss**, Fachspezialist Instandhaltung BLM, 01.05.2024; **Alessia Imboden**, Zugbegleiterin JB, 01.05.2024; **Nathalie Blatter**, Zugbegleiterin JB, 01.05.2024; **Valentin Sala**, Betriebsangestellter JB, 01.05.2024; **Richard Roth**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.05.2024; **Yannick Hollbach**, Lokführer BLM, 01.05.2024; **Robin Schmocker**, Mitarbeiter Gondelbahn GGI, 01.05.2024; **Zuzana Setteyová**, Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.05.2024; **Joaquim Maria Hortinhas Velez**, Hilfskoch JGA, 03.05.2024; **Mercédész Lantos**, Servicemitarbeiterin JGA, 06.05.2024; **Peter Ondik**, Servicemitarbeiter JGA, 09.05.2024; **Gyöngyi Amina Balogh**, Servicemitarbeiterin JGA, 09.05.2024; **Amit Kumar**, Service Allrounder JGA, 09.05.2024; **Mustafa Adan Yusuf**, Betriebsangestellter WAB, 13.05.2024; **Malgorzata Panka**, Servicemitarbeiterin JGA, 13.05.2024; **Michelle Reinhold**, Kundenbetreuerin JB, 14.05.2024; **Sissy Letterer**, Kundenbetreuerin JB, 14.05.2024; **Brikena Mani**, Shop Assistant JS, 16.05.2024; **Laura Goncalves Pereira**, Kundenbetreuerin JB, 18.05.2024; **Diego Ginés Muñoz Ortega**, Betriebsangestellter WAB, 01.06.2024; **Carolyn Susann Süß**, Service Allrounderin JGA, 01.06.2024; **Johann Trojer**, 2. Sous-Chef JGA, 01.06.2024; **Manuela Ruef**, Aushilfe Bistro BLM, 01.06.2024; **Joel Gasser**, Leiter Fachführung VTE WAB, 01.06.2024; **Jessica Ahlborn**, Fahrausweisverkäuferin GGI, 01.06.2024; **Lukas Matherer**, Leiter Zugdienst JB, 01.06.2024; **Nick Widmer**, Fachspezialist Rollmaterial JB, 01.06.2024; **Lindsey Jack Rogmans**, Kundenbetreuer JB, 01.06.2024; **Daniel Schaffer**, Ressourcenplaner WAB, 01.06.2024; **Mike Cakebread**, Reiseleiter JB, 01.06.2024; **Makeos Xanthopoulos**, Techniker Rollmaterial WAB, 01.06.2024; **Gustav Epp**, Zugbegleiter SPB, 01.06.2024; **Aleksander Toczek**, Güterspezialist WAB, 01.06.2024; **Kurt Scherrer**, Zugbegleiter BOB SPB, 01.06.2024; **Julian Sanchez Hoyos**, Hilfskoch JGA, 01.06.2024; **Barbara Stern**, Aushilfe Bistro BLM, 01.06.2024; **Heinrich Bürgi**, Mitarbeiter Gondelbahn FB, 01.06.2024; **Philipp Müller**, Mitarbeiter technische Instandhaltung, JB, 01.06.2024; **Kerstin Melanie Vargas Herrera**, Fahrausweisverkäuferin, FB, 01.06.2024; **Frank Kappeler**, Leiter Bahntechnik JB, 01.06.2024; **Leandra Wyss**, Sachbearbeiterin Reservation & Helpdesk, 01.06.2024; **Beat Stieger**, Mitarbeiter technische Instandhaltung A Infrastruktur JB, 15.06.2024; **Urs Polin**, Lokführer BOB SPB, 15.06.2024; **Domján Kitti**, Shop Assistant, JS, 15.06.2024; **Justine Kopsch**, Kundenbetreuerin JB, 15.06.2024; **Michael Brunner**, Mitarbeiter Freizeit- und Transportanlagen, WAB, 15.06.2024; **Ramon Ponti**, Mitarbeiter Freizeit- und Transportanlagen, WAB, 15.06.2024; **Michael Grossmann**, Mitarbeiter Freizeit- und Transportanlagen, WAB, 15.06.2024; **Jürg Lanz**, Mitarbeiter Freizeit- und Transportanlagen, WAB, 15.06.2024; **Nelson Caspani**, Kabinenbegleiter BLM, 16.06.2024; **Krisztian Pacsay**, Service Aushilfe JGA, 21.06.2024; **Rajinder Pal Singh**, Kundenlenker WAB, 01.07.2024; **Hyejin Jin**, Kundenlenkerin JB, 01.07.2024; **Aco Aleksovski**, Güterspezialist WAB, 01.07.2024; **Nauta Emily**, Shop Assistant JS, 01.07.2024; **Sachiko Ando**, Shop Assistant JS, 01.07.2024; **Tom Seematter**, Mitarbeiter technische Instandhaltung A JB, 01.07.2024; **Sandra Budmiger**, Lokführerin BLM, 01.07.2024; **Michael Moran**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.07.2024; **Yumi Anouk Speich**, Reiseleiterin JB, 01.07.2024; **Rebekka Kurt**, Betriebsangestellte BOB RPV, 01.07.2024; **Julia Schmidt**, Kundenbetreuerin JB, 03.07.2024; **Stephanie Gertsch**, Mitarbeiterin Administration JGA, 08.07.2024; **Nicole Hurni**, Leiterin Human Resources JBM, 10.07.2024; **Tamara Linda Hammer**, Kundenbetreuerin JB, 20.07.2024; **Jozef Toth**, Servicemitarbeiter JGA, 22.07.2024; **Giacomo Soltermann**, Techniker Rollmaterial JB, 01.08.2024; **Leo Wicki**, Lokführer Schynige Platte-Bahn, BOB SPB, 01.08.2024; **Oliver Ernst**, Fahrdienstleiter, BOB Infra, 01.08.2024; **Moritz Schwegler**, Stv. technischer Leiter V-Bahn, 01.08.2024; **Roman Latscha**, Fahrdienstleiter, BOB Infra, 01.08.2024; **Tim Weinekötter**, Spezialist Internet-Technologie, JBM, 01.08.2024; **Solen Lia von Weissenfluh**, Lernende (Login) JBM, 01.08.2024; **José Ramon Gomez Melendez**, Lernender (Login) JBM, 01.08.2024; **Noomi Salome Liechti**, Lernende (Login) JBM, 01.08.2024; **Gino Qualizza**, Kundenlenker, JB, 01.08.2024; **Timo Luggen**, Lernender Seilbahn-Mechatroniker FB, 01.08.2024; **Nico Bonetti**, Lernender Seilbahn FB, 01.08.2024; **Ruben Oberle**, Lernender Polymechaniker BOB RPV, 01.08.2024; **David Winkler**, Lernender Polymechaniker JB, 01.08.2024; **Nino Baumann**, Lernender Polymechaniker WAB, 01.08.2024; **Gaia Stefania Longo**, Bahnreiseverkäuferin WAB, 01.08.2024; **Dawid Gliwa**, Mitarbeiter Hauswirtschaft JGA, 01.08.2024; **Ramona Durtschi**, Mitarbeiterin Seilbahn FB, 11.08.2024; **Christian Eric Brawand**, Mitarbeiter Gondelbahn GGI, 19.08.2024; **Carlos Fernando Sousa da Rosa**, Mitarbeiter Hauswirtschaft JGA, 22.08.2024; **Radwan Mahmoud Soliman**, Betriebsangestellter JB, 22.08.2024; **Flavia Alexandra Kühnis**, Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA, 28.08.2024; **Heinz Jost**, Lokführer WAB&JB, 01.09.2024; **Luca Fahrni**, Güterspezialist, 01.09.2024; **Stephan Boss**, Leiter Gebäudetechnik JBM, 01.09.2024; **Daniel Bohren**, Lokführer BLM, 01.09.2024; **Guilherme Lopes Garces da Silva Viana**, Aushilfe Hauswirtschaft JGA, 13.09.2024; **Srinual Bähler-Maitao**, Service Aushilfe JGA, 24.09.2024;

AUSTRITTE MAI 2024 – DEZEMBER 2024

Monika Hartmann-Imhof, Fachspezialistin Rechnungswesen, 01.10.2024; **Elvira Paula Nogueira Pinto**, Mitarbeiterin Zugreinigung WAB, 01.10.2024; **Lia Silja Steiner**, Zugbegleiterin BOB/WAB/JB, 01.10.2024; **Lara Mosimann**, Bahnreiseverkäuferin, BOB RPV, 01.10.2024; **Christian Nyffeler**, Techniker Rollmaterial, BOB RPV, 01.10.2024; **Ueli Michel**, Pistenfahrzeugfahrer WAB, 01.10.2024; **Xavier de Matteis**, Techniker Rollmaterial BOB RPV, 01.10.2024; **Christine Hürlimann**, Konditorin/Confiseurin JGA, 09.10.2024; **Regula Hotz**, Stv. Teamleiterin HR-Service Center JBM, 14.10.2024; **Romario Tusco**, Hilfskoch JGA, 23.10.2024; **Steve Reif**, Stv. Chef de Service, 23.10.2024; **Sascha Moser**, Lokführer WAB&JB, 01.11.2024; **Jamie Finger**, Lernender Mediamatiker JB, 01.11.2024; **Beat Lohner**, Mitarbeiter technische Instandhaltung JB, 01.11.2024; **Mariika Kiener**, Sachbearbeiterin Rail Info, 01.11.2024; **Franziska Feuz**, Bahnreiseverkäuferin BOB RPV, 01.11.2024; **Sascha Moser**, Lokführer BOB RPV, 01.11.2024; **Joachim Peter Stirnagel**, Koch JGA, 01.11.2024; **Umberto Dario Orecchio**, Hilfskoch JGA, 11.11.2024; **Arina Daniela Lauener**, Küchenchefin JGA, 11.11.2024; **Niklaus Schmid**, Pistenfahrzeugfahrer/Beschneider WAB, 16.11.2024; **Renato Seiler**, Pistenfahrzeugfahrer/Beschneider WAB, 16.11.2024; **Henriette Hausammann**, Leiterin Reservation JBM, 18.11.2024; **Nico Anneler**, Stv. Leiter Zentrallager JS, 19.11.2024; **Simone Mutti**, Rettungssanitäterin JB, 01.12.2024; **Jessica Ahlborn**, Kundenlenkerin GGI, 01.12.2024; **Andreas Schmitt**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.12.2024; **Daniela Erb**, Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.12.2024; **Amanda Wyss**, Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.12.2024; **Karin Schär**, Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.12.2024; **Walter Käser**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.12.2024; **Raphael Beck**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.12.2024; **Markus Stettler**, Mitarbeiter Bahnbetrieb BLM, 01.12.2024; **Nicolas Lepori**, Mitarbeiter Freizeitbetrieb FB, 09.12.2024; **Björn Mäder**, Mitarbeiter Transportanlagen FB, 09.12.2024; **Beat Schmid**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2024; **Markus Feuz**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2024; **Gervasch Zbinden**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 16.12.2024; **Reto Helfenberger**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 16.12.2024; **Michael Brunner**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 16.12.2024; **Roger Teutschmann**, Mitarbeiter Freizeitanlagen FB, 16.12.2024; **Jürg Lanz**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 16.12.2024; **Monika Ponti**, Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen WAB, 16.12.2024; **Gino Zahnd**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 09.12.2024

ÜBERTRITTE MAI 2024 – DEZEMBER 2024

Teodora Iuliana Blaga, Servicemitarbeiterin/Service Aushilfe JGA, 01.05.2024; **Andreas Schmitt**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB/Kabinenbegleiter HB, 01.05.2024; **Pascal Hallauer**, Mitarbeiter technische Instandhaltung Joch/Eismeister JB, 01.05.2024; **Simon Scheller**, Leiter Fachführung VTE/Teamleiter Lokpersonal WAB, 01.06.2024; **Monika Marggi**, Fahrausweisverkäuferin FB/Bahnreiseverkäuferin SPB, 01.06.2024; **Benjamin Bernardy**, Mitarbeiter technische Instandhaltung JB/Techniker Rollmaterial JB, 01.06.2024; **Tiago Filipe Dos Santos Oliveira**, Mitarbeiter Hauswirtschaft JGA/Hilfskoch JGA, 01.06.2024; **Tobias Luethi**, Fahrdienstleiter BOB Infra/Betriebsdisponent BOB RPV, 01.06.2024; **Celina Kibbel**, Kundenlenkerin WAB/Ressourcenplanerin WAB, 01.06.2024; **Peter Schneider**, Leiter Güterteam WAB/Güterspezialist WAB, 01.06.2024; **Philipp Müller**, Mitarbeiter technische Instandhaltung JB/Mitarbeiter technische Instandhaltung Joch JB, 01.07.2024; **Manuel Wyss**, Teamleiter Gleisbau WAB/Mitarbeiter Gondelbahn GGI, 01.07.2024; **Christopher Sutehall**, Betriebsdisponent WAB/Leiter Bahnhof B WAB, 01.07.2024; **Lukas Wolf**, Shop Assistant JS/Fahrausweisverkäufer FB, 01.07.2024; **Matthias Blatter**, Lokführer Pool BOB/Lokführer Pool WAB, 01.07.2024; **Andreia Owens**, Mitarbeiterin Hauswirtschaft/Servicemitarbeiterin JGA, 01.07.2024; **Catarina Sofia Marcal Monteiro**, Mitarbeiterin Hauswirtschaft/Servicemitarbeiterin JGA, 01.07.2024; **Barbara Dreier**, Betriebsdisponentin WAB/Leiterin Bahnhof B JB, 01.07.2024; **Fernando De Jesus Santos Varandas**, Fahrausweisverkäufer JB/Leiter Bahnhof B JB, 01.07.2024; **Marco Hirschi**, Betriebsangestellter WAB/Güterspezialist WAB, 01.07.2024; **Christian Burgener**, Mitarbeiter technische Instandhaltung A Infra JB/Lernender Netzelektriker JB, 01.08.2024; **Tuhin Das**, Mitarbeiter Hauswirtschaft JGA/Hilfskoch JGA, 01.08.2024; **Nicola Feuz**, Lernender Polymechaniker JB/Lernender Produktionsmechaniker JB, 01.08.2024; **Nicola Stricker**, Lernender Polymechaniker WAB/Techniker Rollmaterial WAB, 01.08.2024; **Christian von Allmen**, Technischer Leiter Seilbahnen BLM/Techniker Rollmaterial WAB, 01.08.2024; **Svenja Moser**, Lernende KV JBM/Fahrausweisverkäuferin GGI, 01.08.2024; **Loris Amacher**, Lernender Polymechaniker JB/Techniker Rollmaterial JB, 01.08.2024; **Erik Bieri**, Lernender Seilbahn-Mechatroniker FB/Mitarbeiter technische Instandhaltung FB, 01.08.2024; **Nicolo Schenk**, Lernender Seilbahn-Mechatroniker FB/Mitarbeiter technische Instandhaltung GGI, 01.08.2024; **Thierry Mikael Donzé**, Lernender Fachmann öffentlicher Verkehr JBM/Zugbegleiter JB, 01.08.2024; **Marco Dias Santos**, Gleishandwerker BOB Infra, 01.08.2024; **Nils Häfliger**, Praktikant Seilbahn-Mechatroniker, FB/Lernender Seilbahn-Mechatroniker, FB, 01.08.2024; **Roberto Carlos Machado Lopes**, Gleishandwerker WAB/Teamleiter Gleisbau WAB, 01.08.2024; **Juana Ayamarita Tusco Mollo**, Junior Chef de Service JGA/Lokführerin WAB&JB, 01.09.2024; **Michel Held**, Mitarbeiter technische Instandhaltung WAB/Leiter Bahntechnik WAB, 01.09.2024; **Manuela Feierabend-Kernen**, Zugbegleiterin JB/Lokführerin WAB & JB, 01.09.2024; **Marco Bächli**, Leiter Werkstatt BOB RPV, 01.10.2024; **Michael Ledzioch**, Koch JGA/Betriebsangestellter JB, 01.11.2024; **Erik Bieri**, Mitarbeiter technische Instandhaltung FB/Mitarbeiter technische Instandhaltung WAB, 01.12.2024; **Monika Marggi**, Bahnreiseverkäuferin SPB/Fahrausweisverkäuferin FB, 01.12.2024; **Emanuel Hildebrandt**, Pistenfahrzeugfahrer FB, 01.12.2024; **Robin Nebiker**, Mitarbeiter Freizeit- und Transportanlagen FB/Zugbegleiter JB, 01.12.2024; **Melanie Gross**, Zugbegleiterin SPB/Fahrausweisverkäuferin GGI, 01.12.2024; **Adrian Steffen**, Mitarbeiter Gondelbahn FB/Gleishandwerker WAB, 01.12.2024; **Eva Krauskopfova**, Shop Assistant JS/Bahnreiseverkäuferin BOB RPV, 01.12.2024

Eva-Maria Kobel, Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 31.03.2024; **Andreas Zurbuchen**, Betriebsangestellter BOB RPB, 31.03.2024; **Jessica Glauser**, Lernende Küche JGA, 10.05.2024; **Hanspeter Kaufmann**, Pistenfahrzeugfahrer WAB, 15.05.2024; **Renato Seiler**, Pistenfahrzeugfahrer WAB, 15.05.2024; **Jeanette von Allmen**, Mitarbeiterin Administration JGA, 31.05.2024; **Georg Jussel**, Küchenchef JGA, 31.05.2024; **Manuel Teixeira Ferreira**, Betriebsangestellter JB, 31.05.2024; **Ueli Michel**, Pistenfahrzeugfahrer WAB, 31.05.2024; **Kristian Bodul**, Betriebsangestellter BLM, 31.05.2024; **Christina Eriksen**, Fahrausweisverkäuferin GGI, 31.05.2024; **Elisabeth Bücheler-Fuchs**, Shop Assistentin (Pensionierung), 31.05.2024; **Benjamin Zurbruggen**, Güterspezialist WAB, 31.05.2024; **Beat Reinhard**, Mitarbeiter Gondelbahn, 31.05.2024; **Marie Hedegaard**, Mitarbeiterin PHL, 31.05.2024; **Chris Brose**, Koch JGA, 31.05.2024; **Tiago Filipe Dos Santos Oliveira**, Hilfskoch JGA, 29.06.2024; **Rudolf Egli**, Zug- u. Kabinenbegleiter BLM, 30.06.2024; **Jozsef Toth**, Servicemitarbeiter JGA, 30.06.2024; **Helmut Linder**, Sicherheitswärter HB, 30.06.2024; **Lorenz von Allmen**, Sicherheitswärter HB, 30.06.2024; **Bart van den Bosch**, Betriebsangestellter JB, 30.06.2024; **Eugen Merkel**, Servicemitarbeiter JGA, 30.06.2024; **Leandro De Sousa**, Zugbegleiter JB, 30.06.2024; **Markus Pfander**, Netzwerk-Administrator JBM, 30.06.2024; **Marcel Bachofer**, Techniker Rollmaterial BOB RPV, 30.06.2024; **Markus Aellig**, Mitarbeiter technische Instandhaltung Joch JB, 30.06.2024; **Jessica Powers**, Reiseleiterin JB, 30.06.2024; **Dirk Schindelbauer**, Gleishandwerker JB, 30.06.2024; **Shahin Chowdhury**, Aushilfe Küche JGA, 31.07.2024; **Leonie Wohs**, Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen, FB, 31.07.2024; **Tino Schmid**, Mitarbeiter technische Instandhaltung A, WAB, 31.07.2024; **Mario Hüttinger**, Mitarbeiter technische Instandhaltung A, BOB RPV, 31.07.2024; **Luc Reber**, Betriebsangestellter, WAB, 31.07.2024; **Tim Theiler**, Mitarbeiter technische Instandhaltung, GGI, 31.07.2024; **Marvin Walter**, Koch JGA, 31.07.2024; **Lars Streun**, Lernender Seilbahn-Mechatroniker, FB, 31.07.2024; **Anita Sprecher**, Sachbearbeiterin Human Resources JBM, 31.07.2024; **Svenja Moser**, Lernende KV ÖV Login, 31.07.2024; **Liv Zwahlen**, Lernende KV ÖV Login, 31.07.2024; **Marc Wälti**, Lernender Seilbahner, FB, 31.07.2024; **Cheriner Ela Barrie**, Hilfskoch JGA, 31.07.2024; **Patrick Mürner**, Mitarbeiter Gondelbahn, 31.08.2024; **Tiago Henrique Andrade Martins**, Service Allrounder JGA, 31.08.2024; **Josua Betschart**, MA techn. Instandhaltung, JB, 31.08.2024; **Jolanda Henke**, Lokführerin, BPB RPV, 31.08.2024; **Bruno Hanselmann**, Mitarbeiter technische Instandhaltung Infrastruktur, JB, 31.08.2024; **Tamara Amacker**, Reiseleiterin, JB, 31.08.2024; **Ramona Löffler**, Servicemitarbeiterin JGA, 31.08.2024; **Roberto Messo**, Servicemitarbeiter JGA, 31.08.2024; **Laura Goncalves Pereira**, Kundenbetreuerin JB, 15.09.2024; **Barbara Röllin**, Fachexpertin Payroll JBM, 30.09.2024; **Dario Racine**, Logistiker JS, 30.09.2024; **Armin Gertsch**, Mitarbeiter technische Instandhaltung BOB Infra, 30.09.2024; **Hans Jörg**, Lokführer WAB (Pensionierung), 30.09.2024; **Christoph Brunke**, Leiter Werkstatt BOB RPV, 30.09.2024; **Thomas Schönborn**, Lokführer WAB, 30.09.2024; **Sissy Letterer**, Kundenbetreuerin JB, 31.10.2024; **Michelle Reinhold**, Kundenbetreuerin JB, 31.10.2024; **Michael Grossmann**, Mitarbeiter Transportanlagen WAB, 31.10.2024; **Ramon Ponti**, Mitarbeiter Transportanlagen WAB, 31.10.2024; **Michael Brunner**, Mitarbeiter Transportanlagen WAB, 31.10.2024; **Jürg Lanz**, Mitarbeiter Transportanlagen WAB, 31.10.2024; **André Schürmann**, Lokführer SPB, 31.10.2024; **Reto Blatter**, Lokführer SPB, 31.10.2024; **Peter Krüsi**, Zug- und Kabinenbegleiter, SPB (Pensionierung), 31.10.2024; **Jana Keller**, Sachbearbeiterin Rail Info, JBM, 31.10.2024; **Sachiko Ando**, Shop Assistant JS, 31.10.2024; **Michèle Frutiger**, Konditorin JGA, 31.10.2024; **Na Li**, Shop Assistant JS, 31.10.2024; **Joaquim Hortinhas Velez**, Hilfskoch JGA, 31.10.2024; **Martina Hagmann**, Zugbegleiterin BOB/WAB/JB, 31.10.2024; **Tamas Juhasz**, Koch JGA, 31.10.2024; **Valentin Sala**, Betriebsangestellter JB, 31.10.2024; **Michael Moran**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 31.10.2024; **Kerstin Melanie Vargas Herrera**, Fahrausweisverkäuferin, FB, 31.10.2024; **Barbara Stern**, Aushilfe Bistro BLM, 31.10.2024; **Myriam Wüst**, Kundenlenkerin, 31.10.2024; **Markus Zimmerli**, Zug- und Kabinenbegleiter (Pensionierung), 31.10.2024; **Julia Angelina Schmidt**, Kundenbetreuerin JB, 31.10.2024; **Amina Gyoengyi Balogh**, Servicemitarbeiterin JGA, 31.10.2024; **Peter Ondik**, Servicemitarbeiter JGA, 31.10.2024; **Lindsey Jack Rogmans**, Kundenbetreuer JB, 31.10.2024; **Heini Bürgi**, Mitarbeiter Seilbahnbetrieb, 31.10.2024; **Stefan Wittke**, Küchenchef JGA, 31.10.2024; **Manuela Ruef**, Aushilfe Bistro Grüttschalp, 31.10.2024; **Tamara Linda Hammer**, Kundenbetreuerin JB, 31.10.2024; **Koert den Hartogh**, Stv. Leiter Zentrallager JS, 15.11.2024; **Jennifer Kobold**, Shop Assistant JS, 30.11.2024; **Rolf Hirschi**, Gleishandwerker WAB, 30.11.2024; **Heinz Schütz**, Mitarbeiter Gondelbahn, 30.11.2024; **Jonas Vogel**, Mitarbeiter technische Instandhaltung WAB, 30.10.2024; **Ursula Gretener**, Fahrausweisverkäuferin FB, 30.11.2024; **Ramona Durtschi**, Mitarbeiterin Gondelbahn FB, 30.11.2024; **Brikena Mani**, Shop Assistant JS, 30.11.2024; **Julian Sanchez Hoyos**, Hilfskoch JGA, 30.11.2024; **Marc Mir Sola**, Servicemitarbeiter JGA, 30.11.2024; **Flavia Alexandra Kühnis**, Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA, 30.11.2024; **Johann Trojer**, 2. Sous-Chef JGA, 30.11.2024; **Joao Miguel Dos Santos Silva Neto**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 30.11.2024; **Simon Schweizer**, Kabinenbegleiter HB, 30.11.2024; **Svenja Moser**, Fahrausweisverkäuferin GGI/Bahnreiseverkäuferin BOB RPV, 01.12.2024; **Brigitte Brunner**, Sachbearbeiterin Finanzen JBM, 31.12.2024; **Enja Mühlematter**, Fahrausweisverkäuferin GGI, 31.12.2024; **Stefan Feuz**, Betriebsangestellter BOB-RPV (Pensionierung), 31.12.2024; **Bernhard Ritschard**, Betriebsangestellter BOB-RPV (Pensionierung), 31.12.2024; **Franz Rohrbach**, Triebfahrzeugführer BLM (Pensionierung), 31.12.2024; **Andreas Beck**, Leiter Technischer Unterhalt (Pensionierung), 31.12.2024; **Hansrudolf Schmid**, Mitarbeiter techn. Instandhaltung BOB-Infra (Pensionierung), 31.12.2024

Ein- und Austritte bei wiederkehrenden Arbeitsverhältnissen sowie befristete Anstellungsverhältnisse bis zu 3 Monaten werden nicht aufgeführt.

Bravo!


Brienz Rothorn Bahn

30. Oktober um 00:24 · 🌐

Herzlichen Dank an die Jungfraubahnen! 🇨🇭

Nach den herausfordernden Wochen und Monaten, die das Unwetter uns beschert hat, wurde das Team der Brienz Rothorn Bahn von den Jungfraubahnen zu einem Ausflug auf das Jungfrauoch eingeladen.

Die Gastfreundschaft und Unterstützung haben uns sehr berührt und für einen unvergesslichen Tag gesorgt – ein tolles Beispiel für Zusammenhalt in der Bergbahn-Familie. 🙌

Jungfrauoch - Top of Europe



🇨🇭 640

10 Kommentare · 21 Mal geteilt

WETTBEWERB



GEWINNER DES LETZTEN WETTBEWERBS:

Kitro lautet die Antwort auf die Wettbewerbsfrage in der letzten Bähndler-Rövu. Die zwei Tickets Interlaken Ost – Grütschalp – Mürren hat Volkmar Walz aus Auw gewonnen.

DIE NEUE WETTBEWERBSFRAGE LAUTET:

Wie viele Franziskas arbeiten im Winter im Bahnhof Lauterbrunnen?

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 31. Januar 2025 an Jungfraubahnen, Harderstrasse 14, 3800 Interlaken.

Zu gewinnen gibt es zwei Wintersport-Tageskarten der Jungfrau Ski Region.


Verein Schweizer-Tiertafel.ch

29. Oktober um 14:13 · 🌐

Freitag 25. Oktober 2024

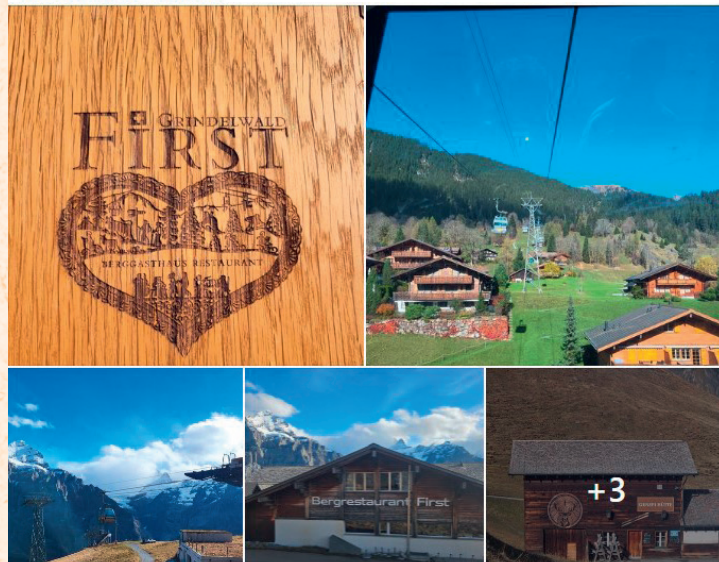
Ausflug mit der Haustierhilfe zum First Grindelwald Switzerland.

Auch die Firstbahn ist hundefreundlich.

Hunde reisen gratis mit und auch im Restaurant sind sie willkommen.

Wir genossen einen wunderbaren Tag und auch die Hunde fanden es echt toll.

Verein Schweizer-Tiertafel.ch



Sehr geehrte Frau Flückiger

einen schöneren Tag hätten wir nicht haben können als letzten Samstag!

Alles hat wunderbar geklappt! Mit der Bahn, der Hilfsbereitschaft beim Ein- und Aussteigen und die Reservation für das feine Essen im Restaurant!

Die-allgemeine Freundlichkeit Ihres ganzen Personals ist unbezahlbar. Meine ganze Gruppe hat das sehr geschätzt!

Wir alle werden diese einmalig schöne Reise in bester Erinnerung halten!!

Ein grosses BRAVO an Ihr Unternehmen!!

Ruth Graber

Guten Tag Frau Jost

wir sind wieder hier und es ist fantastisch. Konnten heute bei herrlichem Wetter die V-Bahn benutzen zum Eigergletscher, runter nach Wengen, rauf per Freeride zum Männlichen und retour nach Grindelwald. Das Bahnpersonal ist sehr freundlich und man kommt ins Gespräch. Ein Dankeschön an dieser Stelle. Sind hier in Wilderswil im Sunmättli untergebracht. Sehr schön und nette Gastgeber. Und das kann man als Gast auch sagen: Die Gondeln fallen kaum auf. Ich habe seinerzeit die ganzen Diskussionen mitbekommen. Können sie gern an Herrn Kessler weitergeben, er hat alles richtig gemacht.

Rainer Wiest

Gestern war ich auf dem Jungfrauoch, und als der Reisebus von Grindelwald in Richtung Interlaken fuhr, wurde ich informiert, dass ich mein Portemonnaie in der Zahnradbahn vom Jungfrauoch vergessen hatte. Der Mitarbeiter, der die Brieftasche hatte, rief den Reiseveranstalter an, der vorschlug, in Interlaken auszusteigen, wo die Brieftasche mit dem Zug um 19 Uhr ankommen und dem Ticket-/Informationsbüro übergeben würde. Das Büro teilte uns jedoch mit, dass es in Kürze schliessen würde. An diesem Punkt übernahmen D. Doherty und R. Glanzmann. Sie planten gemeinsam die Übergaben untereinander und an mich.

Die beiden sind ein leuchtendes Beispiel für Teamwork, kreative Problemlösung und Integrität. Ihre Freundlichkeit und ihr Engagement, uns zu helfen, haben unsere Reise gerettet, und wir sind sehr dankbar für Ihre kompetente und beeindruckende Arbeitsweise.

Richard Leftwich

Guten Morgen

Wir waren auf der Schynige Platte. Meine Frau ist unglücklich gestürzt und hat eine schmerzhaft Rippenprellung. Die Mitarbeiter der Bergstation haben danach in einem reservierten Wagen (15.41) einen Platz organisiert, was die Talfahrt angenehm gemacht hat. Wir möchten Ihrem Team ein recht herzlichen Dank aussprechen. Wir wünschen weiter eine erfolgreiche Sommersaison.

B. Wagner/Hp. Schaad

Guten Tag,

Wir wohnen nun schon seit 10 Jahren in dieser wunderschönen Jungfrau Region und unser jüngster Sohn ist ein schwer beeinträchtigtes Kind. Er ist nicht körperlich beeinträchtigt, sondern besonders geistig und hat starke Entwicklungsverzögerungen und keine Sprache. Er liebt das Bus-, Bahn- und Gondelfahren über alles und wir haben schon seit einigen Jahren für ihn den Sommer-, wie Winter-Pass, den es seit Corona gibt.

Wir selbst als Eltern und zwei Geschwister, sowie seine 2 Assistentinnen sind mit unserem Sohn sehr häufig in der Jungfrau Region mit Bahn und Gondel unterwegs. Egal, ob unglaublich viel los ist, oder auch mal weniger Betrieb ist, unser Sohn freut sich von Herzen jedes Mal, wenn er Jungfraubahn Mitarbeitende trifft und sieht.

Wir möchten hier mal unsere Dankbarkeit in Worte fassen, denn genau diese Ausflüge sind für unseren Sohn die absoluten Highlights seines Alltags!

Vielen Dank für:

Eure Freundlichkeit: Unserem Sohn fällt es wirklich schwer, geduldig zu warten, da er sich schon so sehr auf die Zug- oder Gondelfahrt freut. Immer seid ihr uns und unserem Sohn mit unglaublicher Freundlichkeit begegnet und habt es ihm, das eine und das andere Mal ermöglicht, die Wartezeit etwas zu verkürzen. Oft einfach nur dadurch, dass ihr ihm Aufmerksamkeit geschenkt habt und kurz mit ihm und uns gesprochen habt, ist die Wartezeit schon zu einem schönen Erlebnis für ihn geworden.

Eure Herzlichkeit: Vielen Dank für die vielen wundervollen grossen und kleinen Momente, die ihr unserem Sohn immer wieder schenkt. Danke für das Lächeln, das er von euch bekommt, oder dass er von euch wiedererkannt wird und wie ein «Kollege» begrüsst wird. Aber auch die viele Schoggi, die er schon bei diesen Fahrten geniessen durfte. Merci vielmals dafür.

Eure Hilfsbereitschaft: Wenn wir im Winter mit unserem Dual-Ski unterwegs sind, um als ganze Familie Skifahren gehen zu können, ist immer jemand da, der uns Hilfe anbietet oder uns ermöglicht, in dem grossen Andrang auch gut mit dem Dual-Ski im Zug oder der Gondel einen Platz zu finden. Danke, dass wir gesehen werden. Es ist nicht selbstverständlich und wir nehmen das dankbar an.

Unser Sohn erlebt seit einigen Jahren wirklich wunderbare Zeiten in der Jungfrau Region und freut sich von Herzen, dass er wahrgenommen wird und wiedererkannt wird. Auch wenn er nicht sprechen kann, hat er ein sehr gutes Gedächtnis, was Menschen betrifft und er erkennt auch schon einige von den Jungfrau Mitarbeitenden persönlich und freut sich unglaublich, sie zu sehen. Nochmals **ein allgemeines Dankeschön an alle, die dort täglich ihre Arbeit tun** und neben all den, oft herausfordernden Situationen, sich immer Zeit nehmen für ein Lächeln, ein persönliches Wort, eine Schoggi...

Alexander und Surkki Wich mit Sohn KALEB

Ich wollte dem Management ein Wort des Dankes für all den wunderbaren Kundenservice senden, den ich während meines gesamten Aufenthalt in der Jungfrau Region erhalten habe. Ich wurde im Zug krank und wurde mit Vorräten, Schokolade und guten Ratschlägen begrüsst, um mich besser zu fühlen. Später wurde ich wieder krank und mehrere Mitarbeiter halfen mir, gaben mir mehr Schokolade und Tüten. Ich wurde zum medizinischen Personal geleitet, wo eine zusätzliche Untersuchung durchgeführt wurde. Alle waren so hilfsbereit und nett und machten meine Erfahrung wunderbar, obwohl ich mich krank fühlte. Vielen Dank an alle!

Julia C.

Das Redaktionsteam der Bähndler-Rövu wünscht frohe Festtage und alles Gute für das neue Jahr.



AGENDA

17. – 19. Januar

INT. LAUBERHORNRENNEN

13. – 18. Januar

WORLD SNOW FESTIVAL, GRINDELWALD

2. Februar

VELOGEMEL-WELTMEISTERSCHAFT, GRINDELWALD

15. März

KING OF THE FIRST HILL, GRINDELWALD-FIRST

16. März

POOLRACE, WENGEN

29. März

LILYS WINTER-SCHATZSUCHE, GRINDELWALD-FIRST

4. April

WHY, GRINDELWALD TERMINAL

5. April

STUBETE GÄNG, GRINDELWALD TERMINAL

11. April

NILS BURRI, GRINDELWALD TERMINAL

4. April

THE MONROES, GRINDELWALD TERMINAL

P.P.

3800 Interlaken
Post CH AG

JUNGFRAU

TOP OF EUROPE

GRUNDEZIEL WOVON

**Deine Jungfrau Ski Region.
Viel besser als wow!**

Buche jetzt dein Ski-Erlebnis mit dem schönsten
Panorama der Schweiz: jungfrau.ch/skipass

